



**Fachhochschule**  
**Lippe und Höxter**  
University of Applied Sciences

Fachbereich

# Produktion und Wirtschaft

## Modulbeschreibungen Masterstudiengänge

- Production Engineering
- Logistics and Business Management

|  |    |
|--|----|
| Vorbemerkung.....  | 3  |
| Beschichtungstechnologie .....   | 3  |
| Fertigung Kunststoffe .....  | 4  |
| Fertigungstechnik mit nachwachsenden Rohstoffen .....                          | 6  |
| Future Value Design .....  | 8  |
| Internationales Marketing.....   | 11 |
| Lasertechnik/Photonik.....   | 13 |
| Moderne Verfahren der Ur- u. Umformtechnik .....                               | 14 |
| Neu: Advanced Business English .....   | 15 |
| Neu: ERP-Systeme / Informationstechnologien .....                              | 17 |
| Neu: Finanzmanagement.....   | 19 |
| Neu: Internationales Personalmanagement .....                                  | 20 |
| Neu: Kommunikation und Vertrieb.....   | 21 |
| Neu: Mathematische Modelle .....   | 23 |
| Neu: Operations Research .....   | 24 |
| Neu: Seminar zu betriebswirtschaftlichen und logistischen Fragestellungen..... | 25 |
| Neu: Strategischer Einkauf .....   | 26 |
| Ökonomische Prozessbetrachtung .....   | 28 |
| Optimierung Fertigungsverfahren .....  | 30 |
| Organisation als Managementaufgabe.....  | 31 |
| Produktionsmanagement .....  | 33 |
| Produktionswirtschaft.....   | 34 |
| Programmiertechniken .....   | 35 |
| Rapid Development.....   | 36 |
| Schlüsselqualifikationen.....  | 38 |
| Strategischer Einsatz von E-Solutions.....                                     | 39 |
| Strategisches Controlling .....  | 40 |
| Strategisches Management .....   | 42 |
| Strukturen und Prozesse der Logistik.....                                      | 43 |
| Supply Chain Management.....   | 44 |
| Studienarbeit .....  | 46 |
| Technologie verketteter Fertigungssysteme.....                                 | 47 |
| Wirtschaftsrecht .....   | 48 |

**Vorbemerkung**

Dieses Dokument enthält die Modulbeschreibungen für die beiden Masterstudiengänge *Production Engineering* und *Logistics and Business Management*. Übersichten über die Anordnung der Module in den jeweiligen Masterprogrammen sind im Antrag enthalten. Die Module sind in diesem Dokument alphabetisch nach Ihrer Bezeichnung sortiert.

Zu besserer Lesbarkeit sind die Titel der gegenüber dem Erstantrag neu definierten Module mit dem Zusatz **Neu:** versehen – sie tauchen daher in diesem Dokument direkt hintereinander auf.

**Beschichtungstechnologie**

|                          |  |
|--------------------------|--|
| Studiengang              | PE   |
| Modulbezeichnung         | Beschichtungstechnologie   |
| Kürzel                   | FB   |
| Semester                 | 2 (SS)   |
| Modulverantwortliche/r   | Prof. Dr. rer. nat. Bruno Vitt   |
| Dozent/in/en             | Prof. Dr. rer. nat. Bruno Vitt   |
| Sprache                  | Deutsch / Englisch   |
| Zuordnung zum Curriculum | Wahlpflichtfach  |
| Lehrform: V / Ü / P / S  | 2 / 0 / 2 / 0  |
| Arbeitsaufwand           | Präsenz-/Eigenstudium: 60 / 90 h   |
| Credits                  | 5  |
| Voraussetzungen          | Physikalische und chemische Grundkenntnisse  |
| Lernziele/Kompetenzen    | Übersicht über die etablierten Verfahren der Oberflächentechnik anhand industrieller Praxisbeispiele, unter besonderer Berücksichtigung der modernen Vakuum-Verfahren erhalten, sowie neuartiger Funktionswerkstoffe für Oberflächen. Fähigkeit zur Weiterbildung und Spezialisierung in den wichtigsten Bereichen innovativer Prozesse zur Herstellung funktioneller Oberflächen, Erfahrung in der praxisorientierten wissenschaftlichen Arbeit aneignen. |
| Inhalt                   | Vorlesung<br>Einführung und Übersicht, Anwendungsbeispiele, Schichtwachstum und Strukturen.<br>„Nicht-Vakuum-Methoden“:<br>Tauchverfahren, Galvanische Beschichtung, Sprühen, Thermische Spritzverfahren.<br>„Vakuum-Beschichtungsmethoden“:<br>Chemische Abscheidung aus der Gasphase (CVD),  |

|                           |  |
|---------------------------|--|
|                           | <p>Plasmapolymerisation, Physikalisches Aufdampfen, Kathodenzerstäubung (Sputtering). Erzeugung von Randschichten (Oberflächenmodifikation). Verschleißschutzschichten, Optische Schichten.</p> <p>Praktikum<br/>Simulation optischer Schichten und Spektralphotometrie, Sol-Gel-Tauchverfahren (Nanopartikel), Sprüh-Pyrolyse von Zinnoxid, Galvanik von Kupfer und Chrom, Niederdruck-Plasmen und Kathodenzerstäubung. Exkursionen zu Beschichtungsfirmen.</p> |
| Studien-/Prüfungsleistung | mündliche Prüfung  |
| Medienformen              | Skript, Overhead-Folien, Tafel, Lern-CD, Exkursionen, Programmpaket TFCALC, Laborexperimente.  |
| Literatur                 | <p>Hofmann, H., Spindler, J., Verfahren der Oberflächentechnik, Leipzig 2004</p> <p>Haefer, R. A., Oberflächen- und Dünnschicht-technologie, Teil I, Beschichten von Oberflächen, Berlin 1991</p>  |

### **Fertigung Kunststoffe**

|                          |   |
|--------------------------|---|
| Studiengang              | PE  |
| Modulbezeichnung         | Fertigung Kunststoffe   |
| Kürzel                   | FK  |
| Semester                 | 1 (WS)  |
| Modulverantwortliche/r   | NN  |
| Dozent/in/en             | NN  |
| Sprache                  | Deutsch   |
| Zuordnung zum Curriculum | Wahpflichtfach  |
| Lehrform: V / Ü / P / S  | 2 / 0 / 2 / 0   |
| Arbeitsaufwand           | Präsenz-/Eigenstudium: 60 / 90 h  |
| Credits                  | 5   |
| Voraussetzungen          | keine   |
| Lernziele/Kompetenzen    | <p>Vertieftes Wissen der physikalisch – technologischen Grundlagen.</p> <p>Differenzielle Betrachtungsweisen technischer Systeme erlangen. Formelmäßige Zusammenhänge und Überführung in eine in der Anwendung brauchbare Lösung überführen können.</p> <p>Vertiefte Kenntnisse der wichtigsten Verfahren zur Fertigung von Halbzeugen und Fertigartikeln.</p> <p>Erlernen von Methoden zur Steigerung von Qualität</p> |

|                           |  |
|---------------------------|--|
|                           | und Wirtschaftlichkeit der verschiedenen Fertigungsverfahren.  |
| Inhalt                    | <p>Vorlesung<br/>           Grundlagen der Kunststofffertigung<br/>           Rheologisches Verhalten der Kunststoffe<br/>           Strömungslehre, Strömungsmechanik,<br/>           Stromfadentheorie, Grenzschichttheorie,<br/>           verlustbehaftete Strömungen, Berechnung einfacher Strömungsformen,<br/>           Thermodynamik, Wärmeübertragung, Hauptsätze der Thermodynamik, Stationäre Wärmeleitung, Instationäre Wärmeleitung, Thermodynamische Stoffwertfunktionen,<br/>           Verfahrenstechnische Prozesse, Fließprozesse<br/>           Extrusion (Einzugszone, Umwandlungszone, Ausstoß und Homogenisierungszone, Durchsatzcharakteristik), Kalandrieren,<br/>           Stückprozesse, Spritzgießen (Arbeitszyklus, Plastifizieren, Einspritzen, Schließenheit, Spritzgießwerkzeug, Sonderverfahren)<br/>           Extrusionsblasformen/Spritzstreckblasformen, Reaktionsverfahren (Schäumen), Thermoformen, Verarbeiten faserverstärkter Kunststoffe, Recycling (Kreislaufwirtschaft; nachhaltiges Verwerten), Maßnahmen zur Steigerung der Qualität und Wirtschaftlichkeit, Extruder und Werkzeug als Funktionseinheit, Arbeitskennfeld eines Extruders, Arbeiten mit dem p-v-T – Diagramm, Maßnahmen zur Reduzierung der Zykluszeiten</p> <p>Praktikum<br/>           In den Praktika vertiefen die Studierenden die in der Vorlesung erworbenen Erkenntnisse.<br/>           Sie führen in Gruppen an Fertigungsanlagen und Prüfmaschinen Versuche zur Optimierung der Verfahren und zur Qualitätsermittlung durch.</p> |
| Studien-/Prüfungsleistung | Klausur  |
| Medienformen              | Computer, Tafel, Präsentationsfolien, Videos   |
| Literatur                 | <p>Dominighaus, H., Die Kunststoffe und ihre Eigenschaften, Düsseldorf 1992<br/>           Menges, G., Werkstoffkunde Kunststoffe, München 1990<br/>           Michaeli, W., Einführung in die Kunststoffverarbeitung, München 1992<br/>           Knappe W., Lampl, A., Heul, O., Kunststoffverarbeitung und Werkzeugbau, München 1992<br/>           Saechtling, H., Kunststoff Taschenbuch, München 1995<br/>           Verschiedene Fachbücher der Reihe „Kunststofftechnik“ (VDI-Verlag), Düsseldorf</p>  |

**Fertigungstechnik mit nachwachsenden Rohstoffen**

Information: Das Modul hieß im Erstantrag *Werk- und Baustoffe aus nachwachsenden Rohstoffen*

|                          |   |
|--------------------------|---|
| Studiengang              | PE  |
| Modulbezeichnung         | Fertigungstechnik mit nachwachsenden Rohstoffen   |
| Kürzel                   | NR  |
| Semester                 | 1 (WS)  |
| Modulverantwortliche(r)  | Prof'in Dipl.-Holzwirtin K. Frühwald  |
| Dozent(in)               | Prof'in Dipl.-Holzwirtin K. Frühwald  |
| Sprache                  | Deutsch   |
| Zuordnung zum Curriculum | Wahlpflichtfach   |
| Lehrform/SWS             | Vorlesung 2 SWS, Übung 2 SWS  |
| Arbeitsaufwand           | Präsenzstudium 60 h; Eigenstudium 90 h  |
| Credits                  | 5   |
| Voraussetzungen          | Holzwerkstoffe, Holzchemie  |
| Lernziele/Kompetenzen    | <p>Grundlegendes Verständnis für die Eigenschaften von Verbundwerkstoffen sowie ein tieferes Verständnis für die Besonderheiten von Werkstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen.</p> <p>Detailliertere Zusammenhänge zwischen Rohstoffeigenschaften, Herstellungsprozesse und Produktionsbedingungen sowie Produkteigenschaften und Kosten für ausgewählte Werkstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen verstehen können.</p> <p>Spätere Tätigkeiten im Bereich der Produktion, der Kostenrechnung, des Ein- und Verkaufs, der Verwendung dieser Werkstoffe sowie des Marketings von Produkten ausüben können.</p> <p>Übungen: Mit den Laborversuchen in Kleingruppen versuchstechnische Kompetenzen erlangen. Stärkung der Team- und Kommunikationsfähigkeit durch Berichterstattung und Präsentation der Arbeitsergebnisse.</p> |
| Inhalt                   | <p><i>Vorlesung</i></p> <p>Übersicht über nachwachsende Rohstoffe, stoffliche vs. energetische Nutzung</p> <p>Werkstoffe aus Holz (Typische Produkte; Entwicklungen;</p> <p>Produkteigenschaften; Standards und Normen für ausgewählte Produktgruppen</p>   |

|                                    |   |
|------------------------------------|---|
|                                    | <p>Produktionstechnologie für ausgewählte Produktgruppen und Teilprozesse (v. a. Konstruktionsvollholz; Brettschichtholz; OSB; Spanplatten; MDF; Compositewerkstoffe; Bauteile)<br/>Anwendung, Anforderungen und Entwicklungen<br/>Umweltaspekte (Ökobilanzen; Nachhaltigkeit; Recycling)<br/>Kosten- und Marktaspekte für ausgewählte Produktgruppen<br/>Werkstoffe aus Nicht-Holz-Rohstoffen (Typen; Verfügbarkeit; Konkurrenzaspekte)<br/>Herstellungsverfahren, neue Entwicklungen<br/>Produkte (Eigenschaften; Anwendungen; Chancen)<br/>Wood-Plastic-Composites (WPC) (Rohstoffe; Herstellungsverfahren; Entwicklungen)<br/>Produkte (Eigenschaften; Anwendungen; Chancen)</p> <p><i>Übung</i></p> <p>Vertiefung der Lehrinhalte durch selbstständiges Bearbeiten praxisrelevanter Fragestellungen. Z. B. Produktionstechnologien für ausgewählte Produktgruppen und Teilprozesse oder Bestimmung der Produkteigenschaften mittels Laborversuchen, Qualitätskontrolle und Qualitätssicherung, Umweltaspekte, Erarbeitung von Anwendungsprofilen in verschiedenen Verwendungsbereichen</p> |
| <p>Studien- Prüfungsleistungen</p> | <p>Klausur</p>  |
| <p>Medienformen</p>                | <p>Digitale Präsentationen, Tafel, Skript, Videofilme, Musterstücke, Firmenunterlagen, selbstständige Literaturlarbeit, Messebesuche, Tagesexkursionen zu Werkstoffherstellern und –verwendern</p>  |
| <p>Literatur</p>                   | <p>Deppe, H.-J., Ernst, K., MDF – Mitteldichte Faserplatten, Leinfelden-Echterdingen, 1996</p> <p>Deppe, H.-J., Ernst, K., Taschenbuch der Spanplattentechnik, Leinfelden-Echterdingen, 2000</p> <p>Dunky, M., Niemz, P., Holzwerkstoffe und Leime: Technologie und Einflussfaktoren, Berlin, 2002</p> <p>Soiné, H. G., Holzwerkstoffe, Stuttgart, 1995</p> <p>Tagungsbände der „Global Wood and Natural Fibre Composites Symposium“ in Kassel</p> <p>.</p>   |

**Future Value Design**

|                          |  |
|--------------------------|--|
| Studiengang              | LBM, PE  |
| Modulbezeichnung         | Future Value Design  |
| Kürzel                   | DF   |
| Semester                 | 3 (WS)   |
| Modulverantwortliche/r   | Prof. Dipl.-Ing. Martin Stosch   |
| Dozent/in/en             | Prof. Dipl.-Ing. Martin Stosch   |
| Sprache                  | Deutsch / Englisch   |
| Zuordnung zum Curriculum | Wahlpflichtfach LBM<br>Pflichtfach PE  |
| Lehrform: V / Ü / P / S  | 2 / 0 / 0 / 2  |
| Arbeitsaufwand           | Präsenz-/ Eigenstudium: 60 / 90 h  |
| Credits                  | 5  |
| Voraussetzungen          | keine  |
| Lernziele/Kompetenzen    | <p>Das Fachmodul will <u>nicht</u> zum Designer ausbilden, sondern den gekonnten strategischen Umgang mit dem Design als entscheidendem Zukunftswert von Produkten und Unternehmen im Konsumgüterbereich sowie als nachhaltigen Beitrag zu einer wertschätzenden Gesellschaft lehren.</p> <p>Der Wert von Design und die Achtung vor wertvoller Produktgestaltung versus „billiger Produktfrisur“ als Ergebnis eines eigenständigen komplexen Kurationsprozesses wird nachdrücklich erfahrbar gemacht und von den eigenständigen (andersartigen) Disziplinen „Konstruktion/ Entwicklung“ bzw. „Marketing/ Produktpolitik“ klar abgegrenzt.</p> <p>Dazu bedarf es neben dem vertieften Faktenwissen und breitem designgeschichtlichen wie designtheoretischen Hintergrundwissen der Ausbildung von Denkhaltungen, die bei Absolventen ingenieur- bzw. wirtschaftswissenschaftlicher Studienrichtungen i.d.R. weniger trainiert sind. Diese Kompetenzen zum sensiblen Wahrnehmen, umfassenden Einschätzen und strategischen Einsetzen der letztendlich erfolgsentscheidenden weichen Faktoren für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg am Markt wie in der Gesellschaft werden geweckt und trainiert.</p> <p>Wesentliche Fach-, Lern-, Methoden- und Individual-Kompetenzerweiterung durch gezielt disziplinübergreifendes, ganzheitlich ausgerichtetes Denken und Handeln.</p> |



|                                  |  |
|----------------------------------|--|
| <p>Inhalt</p>                    | <p>Vorlesung und Seminar beschäftigen sich mit der strategischen Aufgabe des Designs/ des Designmanagements – insbesondere in KMUs der Konsumgüterindustrie:</p> <p>Vermittelt werden die Denkweisen, Hintergründe, Strategien, Methoden und Werkzeuge der Produktentwicklung von Konsumgütern unter besonderer Nutzung der Faszination durch Design als hervorragender Möglichkeit zur Profilierung im Rahmen einer Emotionsstrategie.</p> <p>Auf der Basis des am Labor entwickelten SIM-Modells werden die produktsprachlichen (sinnlichen, anmutungsleistenden) Produktfunktionen zur Gesamtheit der am Produktwert wie an den Prozesskosten orientierten Produktfunktionen neu gewichtet. Ihre Basis-Bedeutung zur Leistungsorientierung (versus Preisorientierung) wird herausgestellt und die Implementierung einer entsprechenden Unternehmenskultur zur designorientierten, systematischen und interdisziplinären Produktentwicklung an Beispielen (Best Practice) aus verschiedenen Branchen aufgezeigt.</p> <p>Im Einzelnen werden die folgenden Aspekte behandelt: Überblick über die Designgeschichte, Einführung in die Designtheorie, Industrial Design, Grafik Design, Corporate Design, Anspruchskonstrukt (nach Koppelman), Gestaltungsmittelanalyse (Form, Farbe, Material/ Oberfläche, Zeichen), Design als Produktsprache („Offenbacher Ansatz“), Erfassung und Interpretation qualitativer und quantitativer Marktdaten, Zielgruppenbeschreibung (div. Modelle), Trend-, Design- und Innovationsmanagement, SIM-Modell/ Briefing, Kosten-, Vertrags- und schutzrechtliche Aspekte</p> <p>Teilweise werden die theoretischen Fachinhalte im Seminar durch praktische Gestaltungsübungen direkt erfahrbar gemacht.</p> <p>Außerdem fertigen die Studierenden eine schriftliche Studienarbeit zu einer Themenstellung aus dem Bereich der jüngeren Designgeschichte/ Designtheorie an und referieren die Ergebnisse vor dem Auditorium.</p> |
| <p>Studien-/Prüfungsleistung</p> | <p>mündliche Prüfung/Ausarbeitung mit Kolloquium</p>   |
| <p>Medienformen</p>              | <p>Digitale Präsentation, Video-Präsentation, Tafel, Flipchart, Metaplan-Wände, Umdrucke, Bücher, einzelne Exponate, Exkursion zum Designzentrum NRW, Matra Herford o.ä., ergänzend Downloadbereich mit PDF-Dokumenten auf Labor-Homepage.</p> <p>Die Labor-Bibliothek mit etwa 1000 Monographien ist</p>  |

|                  |  |
|------------------|--|
|                  | <p>von den Studierenden während der Laboröffnungszeiten einzusehen (im Rahmen der Studienarbeit auch begrenzt zu entleihen).</p>   |
| <p>Literatur</p> | <p>Bürdek, B. E., Design: Geschichte, Theorie und Praxis der Produktgestalt, Köln 1991</p> <p>Buck, A., Vogt, M. (Hrsg.), Design-Management: Was Produkte wirklich erfolgreich macht, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurt a. M. 1996</p> <p>Buck, A., Herrmann, C., Lubkowitz, D., Handbuch Trend-Management: Innovation und Ästhetik als Grundlage unternehmerischer Erfolge, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurt a. M. 1998</p> <p>Busse, R., Was kostet Design? – Kostenkalkulation für Designer und ihre Auftraggeber, 2.Aufl., Frankfurt a. M. 1999</p> <p>Daldrop, W. (Hrsg.), Kompendium: Corporate Identity und Corporate Design, Ludwigsburg (1997) 2004</p> <p>Fischer, V., Hamilton, A. (Hrsg.), Theorien der Gestaltung: Grundlagentexte zum Design, Frankfurt a. M. 1999</p> <p>Godau, M., Produktdesign, Eine Einführung mit Beispielen aus der Praxis, Basel 2003</p> <p>Habermann, H., Kompendium des Industrie-Design: Von der Idee zum Produkt: Grundlagen der Gestaltung, Berlin, Heidelberg, New York 2003</p> <p>Hauffe, T., Schnellkurs Design, Köln 1995</p> <p>Koppelman, U., Produktmarketing: Entscheidungsgrundlage für Produktmanager, Berlin, Heidelberg, New York 2001</p> <p>Maser, S., Zur Planung gestalterischer Projekte, (Designtheorie; Bd. 2), Essen 1993</p> <p>Norman, D. A., Dinge des Alltags: Gutes Design und Psychologie für Gebrauchsgegenstände (Originaltitel: "The Psychology of Everyday Things"). Übers. aus dem amerikan. von Cofer, K., Frankfurt a. M., New York 1989</p> <p>Selle, G., Geschichte des Design in Deutschland Frankfurt a. M., New York 1994</p> <p>Seyler, A., Wahrnehmen und Falschnehmen: Praxis der Gestaltpsychologie, Frankfurt a. M. 2003</p> <p>Siegle, M. B., Logo: Grundlagen der visuellen Zeichengestaltung. 3. aktualisierte Aufl., Itzehoe 2002</p> <p>Steffen, D., Design als Produktsprache: Der „Offenbacher Ansatz“ in Theorie und Praxis, Frankfurt a. M. 2000</p> <p>Van den Boom, H., Romero-Tejedor, F., Design: Zur Praxis des Entwerfens, Hildesheim 2000</p> |

|  |  |
|--|--|
|  | Walker, J. A., Designgeschichte: Perspektiven einer wissenschaftlichen Disziplin (Originaltitel: "Design history and the history of design"), Übers. aus dem engl. von Wyrwa, C., München 1992 |
|--|--|

**Internationales Marketing**

|                          |   |
|--------------------------|---|
| Studiengang              | LBM   |
| Modulbezeichnung         | Internationales Marketing   |
| Kürzel                   | MI  |
| Semester                 | 3 (WS)  |
| Modulverantwortliche/r   | Prof. Dr. rer. pol. Ingo Kracht   |
| Dozent/in/en             | Prof. Dr. rer. pol. Ingo Kracht   |
| Sprache                  | Deutsch / Englisch  |
| Zuordnung zum Curriculum | Wahlpflichtfach   |
| Lehrform: V / Ü / P / S  | 2 / 2 / 0 / 0   |
| Arbeitsaufwand           | Präsenz-/Eigenstudium: 60 / 90 h  |
| Credits                  | 5   |
| Voraussetzungen          | Grundlagen des Marketings   |
| Lernziele/Kompetenzen    | <p>Kennen der Entscheidungstatbestände und Problemfelder im internationalen Marketing.</p> <p>Transfer der aus dem Konsumgüter- und Investitionsgütermarketing bekannten Entscheidungsfelder auf das internationale Marketing.</p> <p>Kennen der wichtigsten Bewertungskriterien zur Abschätzung des Ländereintrittsrisikos.</p> <p>Erwerb der in der Praxis eingesetzten Instrumente im internationalen Marketing.</p> <p>Teamorientiert eine Länderbewertung durchführen können.</p> <p>Selbständig Problemfelder im Internationalen Marketing als Fragestellungen erarbeiten und formulieren können.</p> <p>Teamorientiert komplexe Fallstudien bearbeiten können.</p> |
| Inhalt                   | <p>Vorlesung</p> <p>Einführung und Abgrenzung (Abgrenzung und Unterscheidung zwischen dem „klassischen“ Marketing und Internationalen Marketing, Bedeutung des Internationalen Marketings vor dem Prozess der Globalisierung)</p> <p>Internationale Marktforschung (Prozessablauf und</p>   |

|                                  |   |
|----------------------------------|---|
|                                  | <p>Schwerpunkte bei multinationalen Forschungsprozessen. Probleme bei der Übertragung nationaler Forschungsansätze auf internationale Gegebenheiten, Ansätze zur Bestimmung und Vergleich von Länderrisiken, Methoden der Länderbewertung, Methoden der Länder Auswahl) Zielbestimmung (Formulierung internationaler Marketingziele)</p> <p>Marktsegmentierung (Unterschiede nationaler Zielgruppen, Einflüsse verschiedener Kulturen, Methoden der Segmentierung internationaler Märkte)</p> <p>Internationaler Marketingstrategien (Eintrittsstrategien für ausländische Märkte, Festlegung strategischer Stoßrichtungen, Möglichkeiten der Übertragbarkeit nationaler Marketingstrategien auf Auslandsmärkte, Anwendung strategischer Analysekonzepte),</p> <p>Marketingmix im Internationalen Marketing (Standardisierung vs. Differenzierung, Internationale Produktpolitik, internationale Kommunikationspolitik, internationale Preispolitik, internationale Distributionspolitik),</p> <p>Implementierung (Installation eines internationalen Konzepts im Unternehmen, Probleme der Internationalisierung, notwendige Voraussetzungen),</p> <p>Übungen</p> <p>Übungsaufgaben und Fallstudien in Gruppenarbeit lösen, Computerbased Training (CBT) mit Hilfe von Planspielen zum Internationalen Marketing</p> |
| <p>Studien-/Prüfungsleistung</p> | <p>Klausur/mündliche Prüfung/Ausarbeitung mit Präsentation</p>  |
| <p>Medienformen</p>              | <p>Digitale Präsentation, Tafel, Präsentations-folien, Flipchart, Beamer, Smartboard EDV-gestützte Planspiele</p>   |
| <p>Literatur</p>                 | <p>Albaum, G., Straskov, J., Duerr, E., Internationales Marketing und Exportmanagement, 3. Aufl., München 2001</p> <p>Altobelli, C. F., Berndt, R., Sader, M.; International Marketing-Management, Berlin 1999</p> <p>Curry, J. E.; Internationales Marketing – Neue Märkte erschließen – Expansion im Zeichen der Globalisierung, Köln 2000</p> <p>Backhaus, K., Büschken, J., Voeth, M., Internationales Marketing, 3. Aufl., Stuttgart 2000</p>  |

**Lasertechnik/Photonik**

|                          |   |
|--------------------------|---|
| Studiengang              | PE  |
| Modulbezeichnung         | Lasertechnik/Photonik   |
| Kürzel                   | FL  |
| Semester                 | 2 (SS)  |
| Modulverantwortliche/r   | Prof. Dr.-Ing. Horst Wißbrock   |
| Dozent/in/en             | Prof. Dr.-Ing. Horst Wißbrock   |
| Sprache                  | Deutsch / Englisch  |
| Zuordnung zum Curriculum | Wahlpflichtfach   |
| Lehrform: V / Ü / P / S  | 2 / 0 / 2 / 0   |
| Arbeitsaufwand           | Präsenz-/Eigenstudium: 60 / 90 h  |
| Credits                  | 5   |
| Voraussetzungen          | keine   |
| Lernziele/Kompetenzen    | <p>Über physikalisches Grundwissen deutlich hinausführendes vertieftes Verständnis optischer Grundlagen und technischer Optik.</p> <p>Kenntnis der Funktion von Lasern und Lasersystemen. Beherrschen der vielfältigen Einsatzmöglichkeiten des Lasers - dies insbesondere in der Fertigungstechnik.</p> <p>Fundierter Überblick über bedeutende Anwendungsfelder der Photonik / technischen Optik.</p>   |
| Inhalt                   | <p>Vorlesung</p> <p>Grundlagen Optik/Laseroptik (Elektromagn. Welle, Monochromasie, Kohärenz, Polarisation, Lichtquantenhypothese, Transmission, Reflexion, Absorption), Laseroptische Komponenten (Dielektrische Schichten, Polarisatoren, Verzögerungsplatten), Laserphysik (Absorption, spontane und stimulierte Emission, Linienbreite und Linienform, Laser-Funktionsprinzip, Resonatoren, Gausstrahl, Strahlqualität), Betriebsarten von Lasern, Industriell genutzte Lasersysteme (Stahlführung u. -formung, Maskenabbildung, CO<sub>2</sub>-Laser, Nd:YAG-Laser, Frequenzkonvertierung), Neue Laserkonzepte (Faserlaser, Scheibenlaser), Excimerlaser, Laser-basierte Fertigungsverfahren (Wirkung von Laserstrahlung auf Materie, Schneiden, Schweißen, Markieren, Strukturieren),</p> <p>Laser-Sicherheit, Laser in diversen Anwendungsfeldern (in Medizin, Meßtechnik, Kommunikationstechnik), Optische Technologien</p> |

|                           |  |
|---------------------------|--|
|                           | (Lichtwellenleiter, LED, CD-/DVD-Prozesse)<br><br>Praktikum<br>Demonstration von Laserkomponenten und Lasersystemen, Unterweisung Lasersicherheit, Experimentelle Untersuchung von Laserfertigungsverfahren (Schneiden, Markieren, Strukturieren mit den Wellenlängen 355, 1064 und 10600 nm), Exkursionen: Laserzentrum Hannover, Schweißtechnische Lehr- u. Versuchsanstalt Hannover |
| Studien-/Prüfungsleistung | mündliche Prüfung  |
| Medienformen              | Tafel, Computer, Beamer, Filme   |
| Literatur                 | Eichler, J. u. Eichler, H.J., Laser, Berlin 1998<br>Hügel, H., Strahlwerkzeug Laser, Stuttgart 1992<br>Iffländer, R., Solid-State Lasers for Materials Processing, Berlin 2001   |

**Moderne Verfahren der Ur- u. Umformtechnik**

|                          |  |
|--------------------------|--|
| Studiengang              | PE   |
| Modulbezeichnung         | Moderne Verfahren der Ur- und Umformtechnik  |
| Kürzel                   | FU   |
| Semester                 | 3 (WS)   |
| Modulverantwortliche/r   | Prof. Dr.-Ing Friedhelm Jütte  |
| Dozent/in/en             | Prof. Dr.-Ing Friedhelm Jütte  |
| Sprache                  | Deutsch / Englisch   |
| Zuordnung zum Curriculum | Wahlpflichtfach  |
| Lehrform: V / Ü / P/S    | 2 / 1 / 1 / 0  |
| Arbeitsaufwand           | Präsenz-/Eigenstudium: 60 / 90 h   |
| Credits                  | 5  |
| Voraussetzungen          | Grundlagen der Metallverarbeitung Bachelor   |
| Lernziele/Kompetenzen    | Vertiefte Kenntnisse der spanlosen Fertigungstechnik.<br>Erweiterte, konzeptionelle Fähigkeiten bei der Beurteilung von neuen Fertigungsverfahren.   |
| Inhalt                   | Trends in der Fertigungstechnik<br>Neue Verfahren und Methoden:<br>Innenhochdruckumformen, Taylored Blanks, Laserumformen, Werkzeugauslegung, Keramik-Werkzeuge, Werkzeugbeschichtungen, Gießverfahren<br>Finite Elemente Simulation 2D und 3D |

|                           |   |
|---------------------------|---|
|                           | Industrielle Anwendungsbeispiele<br>Praktikum: Aufnahme einer Fließkurve<br>Ermittlung von Reibwerten, Werkzeugauslegung,<br>Gießen   |
| Studien-/Prüfungsleistung | Klausur   |
| Medienformen              | Tafel, Präsentationsfolien, Skript auf der Homepage,<br>Fenite Elemente Software  |
| Literatur                 | Lange, K., Lehrbuch der Umformtechnik, Band 1,2,3,4,<br>Berlin 1987<br>Lange, K., Handbuch der Umformtechnik, Berlin 1995<br>Siegert, K. Neuere Entwicklungen in der<br>Massivumformung, Frankfurt 2005 |

**Neu: Advanced Business English**

|                          |  |
|--------------------------|--|
| Studiengang              | LBM  |
| Modulbezeichnung         | Advanced Business English  |
| Kürzel                   | BE   |
| Semester                 | 2 (SS)   |
| Modulverantwortliche/r   | OStR i. H. Ulrich Duns   |
| Dozent/in/en             | OStR i. H. Ulrich Duns   |
| Sprache                  | Englisch   |
| Zuordnung zum Curriculum | Pflichtfach  |
| Lehrform: V / Ü / P / S  | 0 / 0 / 0 / 4  |
| Arbeitsaufwand           | Präsenz-/Eigenstudium: 60 / 90 h   |
| Credits                  | 5  |
| Voraussetzungen          | Gute Grundlagenkenntnisse  |
| Lernziele/Kompetenzen    | <p>Erhöhung und Festigung der kommunikativen Kompetenz in der Fremdsprache (Englisch) und Erweiterung des berufsrelevanten sprachlichen Handlungsspielraums.</p> <p>Entwicklung der Fähigkeit, sprachlich und inhaltlich anspruchsvolle längere authentische Textquellen zu erschließen und auf ihrer Grundlage in geeigneten Übungsformen die mündliche und schriftliche Sprachproduktion zu fördern.</p> <p>Förderung einer natürlichen Sprachproduktion durch einen stetigen Kompetenzgewinn im syntaktischen, semantischen, lexikalischen und phonetischen Bereich</p> |

|                                  |  |
|----------------------------------|--|
| <p>Inhalt</p>                    | <p>Unterschiedliche Lehr-/ Lernaktivitäten erschließen verschiedene Themenbereiche und erweitern sowie festigen die Sprachkenntnisse in den o. g. Kompetenzfeldern:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Business across Cultures – Globalization – China and India – Management – Marketing and Sales – Finance – Macroeconomics.</li> <li>○ Erstellung und Festigung eines advanced business vocabulary.</li> <li>○ Einüben ausgewählter berufsrelevanter Sprachfunktionen wie z. B. : negotiating – presenting – telephoning.</li> <li>○ Simulationen und Rollenspiele, um Transferleistungen in der Sprachproduktion zu ermöglichen.</li> <li>○ Lesen von längeren Textpassagen aus Managementliteratur in häuslicher Eigenarbeit mit anschließender Präsentation der Hauptthesen im Seminarplenum.</li> <li>○ Internetrecherche unter verschiedenen Fragestellungen.</li> <li>○ Verschiedene Übungsformen zur Bewusstmachung aus gewählter Problembereiche in Lexik, Syntax und Idiomatik.</li> <li>○ Einsatz von audiovisuellen Medien mit lernzielorientierten Übungsformen.</li> </ul> |
| <p>Studien-/Prüfungsleistung</p> | <p>Klausur / mdl. Prüfung</p>  |
| <p>Medienformen</p>              | <p>Tafel, OHP, Beamer, Flipchart, Tonträger und Videomaterial</p>  |
| <p>Literatur</p>                 | <p>Als Lehr- / Lernmaterial dienen authentische Texte aus: Zeitungen, Zeitschriften, Fachmagazinen, Wirtschaftslehrbüchern sowie Übungsmaterial aus Sprachlehrbüchern u. außerdem:</p> <p>Stephen C. France, Philip Mann, Bernd Kolossa: Thematischer Wirtschaftswortschatz Englisch, Klett</p> <p>Bill Mascull: Business Vocabulary in Use, Cambridge University Press</p> <p>PONS Fachwörterbuch Wirtschaft, Klett</p> <p>Wilfried Böhler, Michael Hinck: Wirtschaftsenglisch, Merkur Verlag Rinteln</p>   |



|  |   |
|--|---|
|  | Jack Welch: Winning, Harper Business<br><br>SPIEGEL special INTERNATIONAL EDITION:<br>GLOBALIZATION The New World |
|--|---|

**Neu: ERP-Systeme / Informationstechnologien**

|                          |   |
|--------------------------|---|
| Studiengang              | LBM, PE   |
| Modulbezeichnung         | ERP-Systeme / Informationstechnologien  |
| Kürzel                   | EP  |
| Semester                 | 1 (WS)  |
| Modulverantwortliche/r   | Prof. Dr. rer. pol. N. Boone, Prof. Dr.-Ing. A. Pätzold   |
| Dozent/in/en             | N.N.  |
| Sprache                  | Deutsch/Englisch  |
| Zuordnung zum Curriculum | Wahlpflichtfach   |
| Lehrform: V / Ü / P / S  | 2 / 0 / 2 / 0   |
| Arbeitsaufwand           | Präsenz-/Eigenstudium 60 / 90 h   |
| Credits                  | 5   |
| Voraussetzungen          | Grundlagen der Informationsverarbeitung   |
| Lernziele/Kompetenzen    | Vertiefung der Kenntnisse und Sicherheit in der Anwendung der Informationstechnologien im nationalen und internationalen Bereich.<br>Methodenkompetenz zur Umsetzung von SCM-Vernetzungs-Projekten. Kennenlernen von strategischen Anwendungen im ERP-Bereich und Einbindung in unternehmensübergreifende Ansätze.<br>Erfahrungen im Umgang mit Standard-Rechneranwendungen   |
| Inhalt                   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung (Begriffe; Potentiale und Risiken des internationalen Datenaustausches; Probleme durch Medienbrüche; Techniken der internationalen Datenübertragungen).</li> <li>- Anforderungen an den Datenaustausch mittels der Datenbanksysteme</li> <li>- Internationale Kommunukations- und Identifikationsstandards (EDI, SINFOS, EPC, EAN)</li> <li>- Supply Chain Event Management (SCEM)</li> <li>- Archivierungssysteme</li> <li>- Strategischer Einsatz von ERP-Modulen am Beispiel von SAP/R3</li> </ul> |

|                           |   |
|---------------------------|---|
| Studien-/Prüfungsleistung | Klausur / Mündliche Prüfung   |
| Medienformen              | Digitale Präsentation, Tafel, Overhead, Flipchart, Vorträge der Studierenden  |
| Literatur                 | <p>Maassen, u.a.: <i>Grundkurs SAP R/3</i>, 4. Auflage 2006, Vieweg-Verlag, Wiesbaden</p> <p>Fröschle, H.-P.: <i>Wettbewerbsvorteile durch IT, Praxis der Wirtschaftsinformatik</i>, HMD 239, 2004, dpunkt.Verlag</p> <p>Knolmayer, G. / Mertens, P. / Zeier, A.: <i>Supply Chain Management auf der Basis von SAP-Systemen. Perspektiven der Auftragsabwicklung für Industriebetriebe</i>, 2000, Springer, Berlin</p> <p>Buxmann, P. / König, W. / Fricke, M.: <i>Zwischenbetriebliche Kooperationen mit mySAP.com</i>, 2., vollst. neu bearb. u. erw. Aufl. 2003, Springer, Berlin</p> <p>Hunewald, C.: <i>Supply Chain Event Management. Anforderungen und Potentiale am Beispiel der Automobilindustrie</i>, 2005, Deutscher Universitätsverlag, Wiesbaden</p> <p>Thaler, K.: <i>Supply Chain Management. Prozessoptimierung in der logistischen Kette</i>, 4. Aufl. 2003, Fortis Verlag, Troisdorf</p> |

**Neu: Finanzmanagement**

|                           |  |
|---------------------------|--|
| Studiengang               | LBM  |
| Modulbezeichnung          | Finanzmanagement   |
| Kürzel                    | FM   |
| Semester                  | 1 (WS)   |
| Modulverantwortliche/r    | Prof'in Dr. E. Kottmann  |
| Dozent/in/en              | Prof'in Dr. E. Kottmann (komissarisch)   |
| Sprache                   | Deutsch  |
| Zuordnung zum Curriculum  | Wahlpflichtfach  |
| Lehrform: V / Ü / P / S   | 2 / 2 / 0 / 0  |
| Arbeitsaufwand            | Präsenz-/Eigenstudium: 60 / 90 h   |
| Credits                   | 5  |
| Voraussetzungen           | Grundlagenwissen Buchen&Bilanzieren, Investitionsrechnung, Grundlagen Finanzierung   |
| Lernziele/Kompetenzen     | <p>Ausbau und Vertiefung von Kenntnissen im Bereich der Unternehmensfinanzierung (Schnittstelle Unternehmen – Finanzmärkte). Die Studierenden sollen zu fachlich fundierten Entscheidungen im Bereich des Finanzmanagements eines mittelständischen Unternehmens befähigt werden.</p> <p>Einüben von Situationsanalysen, Training von Entscheidungssituationen (Anwendung geeigneter theoretischer Ansätze und Prinzipien, Durchführung von Beispielrechnungen)</p> <p>Einüben von Gruppenarbeit, Ergebnispräsentation, moderierter Gruppendiskussion</p>                  |
| Inhalt                    | <p>Kurzdarstellung/Wiederholung von Grundlagenwissen (Übersicht über Finanzierungsformen, Kennzahlen, Kapitalflußrechnung, Finanzplanung), anschließend Vertiefung ausgewählter Aspekte:</p> <p>Funktion von nationalen und internationalen Finanzmärkten, Kapitalstruktur und Verschuldungspolitik, Risikomanagement und Rating, Eigenkapital (venture-Capital, private Equity, Wachstumsfinanzierung, buy-out/buy-in, Börsengang), Fremdkapital (Anleihen, ABS-Transaktionen) und Mezzanine-Finanzierung, Unternehmensbewertung und Beteiligungscontrolling, M&amp;A</p> |
| Studien-/Prüfungsleistung | Klausur / mündliche Prüfung  |
| Medienformen              | DV-gestützte Präsentation/beamer, Tafel/overhead-Projektor, Smartboard, Flipchart,   |

|           |  |
|-----------|--|
|           | Metaplan/Moderationstechnik, ggf. PC   |
| Literatur | <p>Blohm, Hans / Lüder, Klaus, Investition, 8. Aufl., 1995, München</p> <p>Brealey, Richard / Meyers, Steward, Principles of Corporate Finance, 7. Aufl., 2002, New York</p> <p>Perridon, Louis / Steiner, Manfred, Finanzwirtschaft der Unternehmung, 13. Aufl., 2004, München</p> <p>Wöhe, Günter / Bilstein, Jürgen, Grundzüge der Unternehmensfinanzierung, 9. Aufl., 2002, München</p> <p>gezielte Leseempfehlungen zu einzelnen Punkten werden in der Veranstaltung besprochen</p> |

**Neu: Internationales Personalmanagement**

|                           |   |
|---------------------------|---|
| Studiengang               | LBM, PE   |
| Modulbezeichnung          | Internationales Personalmanagement  |
| Kürzel                    | IP  |
| Semester                  | 3 (WS)  |
| Modulverantwortliche/r    | Prof. Dr. Gunther Olesch  |
| Dozent/in/en              | Prof. Dr. Gunther Olesch  |
| Sprache                   | Deutsch   |
| Zuordnung zum Curriculum  | Wahlpflichtfach   |
| Lehrform: V / Ü / P / S   | 2 / 2 / 0 / 0   |
| Arbeitsaufwand            | Präsenz-/Eigenstudium: 60 / 90 h  |
| Credits                   | 5   |
| Voraussetzungen           | Keine   |
| Lernziele/Kompetenzen     | Kenntnis der wichtigsten Aspekte des internationalen Personalmanagements. Sie sind auf die in ihrem zukünftigen Beruf notwendige globalisierte Managementkompetenz vorbereitet.   |
| Inhalt                    | Personalführung- Herausforderungen in einem globalisierten Markt, Interkulturelle Kompetenz – Erfolgsfaktor auf dem internationalem Parkett, Voraussetzungen internationaler Organisationsformen, weltweite Personalentwicklung, globalisiertes Projektmanagement, weltweite Unrternemenskultur als Motivationsfaktor |
| Studien-/Prüfungsleistung | Referat durch Arbeitsgruppen der Studierenden   |
| Medienformen              | Computer, Flipchart   |
| Literatur                 | Hohlbaum, A., Olesch, G., Human Ressources –  |

|  |  |
|--|--|
|  | <p>Modernes Personalwesen, Rinteln 2004</p> <p>Olesch, G., Praxis der Personalentwicklung, 2. Aufl., Heidelberg 1992</p> <p>Olesch, G., Schwerpunkte der Personalarbeit, Heidelberg 1997</p> <p>Olesch, G., Paulus, P., Innovative Personalentwicklung in der Praxis, München 2000</p> |
|--|--|

**Neu: Kommunikation und Vertrieb**

|                          |  |
|--------------------------|--|
| Studiengang              | LBM  |
| Modulbezeichnung         | Kommunikation und Vertrieb   |
| Kürzel                   | KV   |
| Semester                 | 3 (WS)   |
| Modulverantwortliche/r   | Prof. Dr. Ingo Kracht  |
| Dozent/in/en             | Prof. Dr. Ingo Kracht (komissarisch)   |
| Sprache                  | Deutsch  |
| Zuordnung zum Curriculum | Wahlpflichtfach  |
| Lehrform: V / Ü / P / S  | 2 / 2 / 0 / 0  |
| Arbeitsaufwand           | Präsenz-/Eigenstudium: 60 / 90 h   |
| Credits                  | 5  |
| Voraussetzungen          | Grundlagenwissen Wirtschaft und Logistik, Grundlagen Marketing   |
| Lernziele/Kompetenzen    | <p>Vorlesung:</p> <p>Kennen der Entscheidungstatbestände und Problemfelder im internen Marketing und der damit verbundenen Probleme von interner Kommunikation in international agierenden Unternehmen.</p> <p>Kennenlernen von Methoden der Aktivierung und Botschaftsgestaltung in der Kommunikationspolitik</p> <p>Kennen der strukturierten Vorgehensweisen zur Planung, Koordination und Kontrolle internationaler Vertriebskonzepte. Treffen von Absatzwegeentscheidungen</p> <p>Kennenlernen von Kenngrößen eines Berichtswesens zum Vertriebscontrolling</p> <p>Übung:</p> <p>Erkennen und Zupordnen alternativer Aktivierungstechniken.</p> <p>Selbständige Erarbeitung und Formulierung der Problemfelder im internen Marketing.</p> |

|                           |   |
|---------------------------|---|
|                           | <p>Erstellen eines Berichtswesens<br/>Teamorientierte Bearbeitung von Fallstudien</p>   |
| Inhalt                    | <p>Vorlesung:<br/>Einführung und Abgrenzung (Abgrenzung und Unterscheidung zwischen Internationalem Marketing und internem Marketing, Bedeutung des internen Marketings vor dem Prozess der Globalisierung)</p> <p>Bedeutung der Beziehungsebene zwischen Mitarbeiter und Kunde sowie Mitarbeiter und Mitarbeiter im internen Marketing.</p> <p>Abgrenzung Aktivierung, Aufmerksamkeit, Wahrnehmung, Informationsverarbeitung. Methoden der Aktivierung von Personen beim Werbemittelkontakt. Darstellen der Elemente der Botschaftsgestaltung. Darstellen der Anzeigenbetrachtung durch Personen.</p> <p>Strukturierte Vorgehensweise beim Aufbau einer Vertriebsstruktur im Ausland. Darstellung alternativer Vertriebskonzepte. Methoden zur Auswahl aus alternativen Vertriebskonzepten.</p> <p>Darstellung von Determinanten eines Vertriebscontrollings. Aufbau und Struktur eines Vertriebsberichtswesens.</p> <p>Übungen:<br/>Übungsaufgaben und Fallstudien in Gruppenarbeit lösen</p> |
| Studien-/Prüfungsleistung | Klausur/ mündliche Prüfung  |
| Medienformen              | EDV-gestützte Präsentation, Tafel, Overhead-Projektor, Präsentationsfolien, Flip Chart, Beamer, Smartboard EDV-gestützte Planspiele   |
| Literatur                 | <p>Solomon, Michael, Bamossy, Gary, Askegaard, Søren, 2001, Konsumentenverhalten, Der europäische Markt, München</p> <p>Weis, Hans, CH, Verkauf, 5. Aufl., 2000, Ludwigshafen</p> <p>Kroeber Riel, Werner; Weinberg, Peter; 2001, Konsumentenverhalten, 8. Aufl., München</p>   |

**Neu: Mathematische Modelle**

|                           |   |
|---------------------------|---|
| Studiengang               | PE  |
| Modulbezeichnung          | Mathematische Modelle   |
| Kürzel                    | MM  |
| Semester                  | 2 (SS)  |
| Modulverantwortliche/r    | Prof. Dr. N. Helderermann   |
| Dozent/in/en              | Prof. Dr. N. Helderermann   |
| Sprache                   | Deutsch und Englisch  |
| Zuordnung zum Curriculum  | Wahlpflichtfach   |
| Lehrform: V / Ü / P / S   | 2 / 2 / 0 / 0   |
| Arbeitsaufwand            | Präsenz-/Eigenstudium 60 / 90 h   |
| Credits                   | 5   |
| Voraussetzungen           | Mathematik auf Bachelorniveau   |
| Lernziele/Kompetenzen     | Ausbau der theoretischen Grundlagen der Analysis;<br>Diskussion von Anwendungen.  |
| Inhalt                    | Vorlesung und Übung<br>(1) Interpolation und numerische Differentiation<br>(2) Numerische Approximation von Messdaten<br>(3) Fourier-Reihen<br>(4) Numerische Lösung nichtlinearer Gleichungssysteme<br>(5) Die Schwingungsgleichung<br>(6) Die Wärmeleitungsgleichung<br>(7) Mehrfachintegrale<br>(8) Linien- und Kurvenintegrale<br>(9) Statistische Versuchsplanung<br>(10) Spieltheorie |
| Studien-/Prüfungsleistung | Klausur   |
| Medienformen              | Tafel, Folie, Software, evtl. Videoaufzeichnung   |
| Literatur                 | [1] Holler, M. J., Illing, G.: Einführung in die Spieltheorie, Springer-Verlag 1996.<br>[2] Kleppmann, W.: Versuchsplanung, Hanser 2001.<br>[3] Latussek, P. et al.: Mathematik V, Fachbuchverlag Leipzig-Köln 1992.<br>[4] Papula, L.: Mathematik für Ingenieure, Band 2, Vieweg Verlag 1991.  |

**Neu: Operations Research**

|                          |   |
|--------------------------|---|
| Studiengang              | LBM, PE   |
| Modulbezeichnung         | Operations Research   |
| Kürzel                   | OR  |
| Semester                 | 3 (WS)  |
| Modulverantwortliche/r   | Prof. Dr.-Ing. Gerhard Manthey  |
| Dozent/in/en             | Prof. Dr.-Ing. Gerhard Manthey  |
| Sprache                  | Deutsch   |
| Zuordnung zum Curriculum | Wahlpflichtfach   |
| Lehrform: V / Ü / P / S  | 2 / 2 / 0 / 0   |
| Arbeitsaufwand in h      | Präsenz-/Eigenstudium 60 / 90 h   |
| Credits                  | 5   |
| Voraussetzungen          | keine   |
| Lernziele/Kompetenzen    | Erwerb von vertieften Kenntnissen aus dem Gebiet des Operations Research. Einübung durch praktische Beispiele unter Anwendung entsprechender Software.  |
| Inhalt                   | <p>Vorlesung</p> <p>1 Einführung<br/>(Definition; Überblick über die verschiedenen Methoden des Operation Research; Historie)</p> <p>2 Entscheidungstheorie<br/>(Grundmodelle; Entscheidungssituationen; Rationalität und Nutzen)</p> <p>3 Spieltheorie<br/>(Spielsituationen und Modelle; Zweipersonen, Nullsummenspiele; Zweipersonen-Nichtnullsummenspiele)</p> <p>4 Lineare Programmierung<br/>(Simplex-Verfahren, Dualität; Sonderfälle; Postoptimale Analysen; Ganzzahlige Lineare Programmierung)</p> <p>5 Entscheidungsbaumverfahren<br/>(Dynamisches Programmieren; Branch and Bound-Verfahren)</p> <p>6 Transport- und Zuordnungsprobleme<br/>(NW-Eckenverfahren usw.; Offene Probleme; Umladeprobleme; Ungarische Methode)</p> |



|                           |  |
|---------------------------|--|
|                           | <p>7 Graphentheorie<br/>(Grundlagen; Graphentheoretische Verfahren)</p> <p>Übung</p> <p>Einübung der verschiedenen Verfahren<br/>an praktischen Beispielen, Einsatz von geeigneter<br/>Software</p>  |
| Studien-/Prüfungsleistung | Klausur; mündliche Prüfung   |
| Medienformen              | Power-Point-Präsentation, Computer, Software<br>Beamer, Folien, Tafel, Script auf CD   |
| Literatur                 | <p>Hans-Jürgen Zimmermann: Operations Research<br/>Methoden und Modelle, Braunschweig 1987</p> <p>Bodo Runzheimer: Operations Research I,<br/>Wiesbaden 1995</p> <p>Walter Dürr, Klaus Kleibohm: Operations Research,<br/>München 1983</p> <p>Peter Stingl: Operations Research München 2002</p> |

**Neu: Seminar zu betriebswirtschaftlichen und logistischen Fragestellungen**

|                          |  |
|--------------------------|--|
| Studiengang              | LBM  |
| Modulbezeichnung         | Seminar zu betriebswirtschaftlichen und logistischen<br>Fragestellungen    |
| Kürzel                   | SF   |
| Semester                 | 3 (WS)   |
| Modulverantwortliche/r   | Die Dozenten des Fachbereichs  |
| Dozent/in/en             | Die Dozenten des Fachbereichs  |
| Sprache                  | Deutsch / Englisch   |
| Zuordnung zum Curriculum | Pflichtfach  |
| Lehrform: V / Ü / P / S  | 0 / 0 / 0 / 4  |
| Arbeitsaufwand           | Präsenz-/Eigenstudium: 60 / 90 h   |
| Credits                  | 5  |
| Voraussetzungen          | Grundlagenwissen Wirtschaft und Logistik<br>Grundlagen Wirtschaftsenglisch |

|                           |  |
|---------------------------|--|
| Lernziele/Kompetenzen     | <p>Beherrschung wissenschaftlicher Methodik, Selbstständige Erarbeitung spezieller Gebiete der BWL und Logistik,</p> <p>Erlangung einer verbesserten passiven und aktiven Sprachkompetenz bei der Arbeit an englischsprachigen Fachtexten;</p> <p>Fähigkeit zu Kurzpräsentationen und Diskussionen auf Englisch;</p> <p>Erwerb von Erfahrungen bei der Anfertigung von Seminararbeiten (als Vorbereitung auf eine Abschlussarbeit/masterthesis)</p>  |
| Inhalt                    | <p>Es werden Seminare zu verschiedenen Themen der Logistik / der Betriebswirtschaftslehre angeboten. Die im Seminar zu bearbeitenden Themen orientieren sich an einem übergeordneten fachlichen Rahmenthema des jeweiligen Seminars (z.B. „Unternehmensbewertung“).</p> <p>Jeder Teilnehmer fertigt eine Seminararbeit zu einem gestellten Thema an. Alle Themen / Seminararbeiten werden im Plenum präsentiert und diskutiert.</p> <p>Die Seminararbeiten können auf Deutsch verfasst werden. Sie werden nach formalen und inhaltlichen Kriterien bewertet. Die Präsentation und Diskussion der Seminararbeiten soll auf Englisch erfolgen. Die Teilnahme an den Gruppendiskussionen ist für alle Teilnehmer verbindlich.</p> |
| Studien-/Prüfungsleistung | Klausur / mündliche Prüfung / Ausarbeitung / Präsentation  |
| Medienformen              | DV-gestützte Präsentation/beamer, Tafel/overhead-Projektor, Smartboard, Flipchart, Metaplan/Moderationstechnik, ggf. PC  |
| Literatur                 | Skript zur Methodik („Tipps“ zur Anfertigung von Seminararbeiten) und gezielte Leseempfehlungen für die Bearbeitung der gestellten Themen  |

**Neu: Strategischer Einkauf**

|                        |   |
|------------------------|---|
| Studiengang            | LBM   |
| Modulbezeichnung       | Strategischer Einkauf                             |
| Kürzel                 | SE  |
| Semester               | 1 (WS)  |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. rer. pol., Dipl.-Ing. Wilfried Jungkind |
| Dozent/in/en           | N.N   |

|                           |   |
|---------------------------|---|
| Sprache                   | Deutsch   |
| Zuordnung zum Curriculum  | Wahlpflichtfach   |
| Lehrform: V / Ü / P / S   | 2 / 2 / 0 / 0   |
| Arbeitsaufwand            | Präsenz-/Eigenstudium 60 / 90 h   |
| Credits                   | 5   |
| Voraussetzungen           | Keine   |
| Lernziele/Kompetenzen     | <p>Erwerb der vertiefender Kenntnisse zum strategischen Einkauf in Produktionsnetzwerken, im Besonderen zum Thema Beschaffung in Niedriglohnländern vs. Beschaffung in Hochlohnstandorten.</p> <p>Die erlernte Theorie in Projektarbeit (konkrete Beschaffungsprojekte) umsetzen und reflektieren</p>   |
| Inhalt                    | <p>Vorlesung</p> <p>Bedeutung der Beschaffung in einem Produktionsnetzwerk (Kostenpotenziale, Herausforderungen)</p> <p>Segmentierung der Zukaufteile (Strategische Partnerschaften mit Lieferanten, Globale Beschaffung, kurzfristige lokale Beschaffung, Entwicklung lokaler Lieferanten</p> <p>Einfachere Teile - Etablierung einer lokalen Beschaffung durch systematischen Aufbau lokaler Lieferanten (Auswahl von Pilotteilen, Identifikation potenzieller Lieferanten, Vorbereitung der Anfrageunterlagen, Mobilisierung der Lieferanten, Analyse der Angebote, Lieferantenbesuche, Letter of Intent, Lieferantenaudits, Ausweitung auf andere Teile)</p> <p>Komplexere Teile - Gezielter Kompetenzausbau vor Ort (Weiterentwicklung der Lieferanten, methodische Weiterqualifizierung der Einkäufer)</p> <p>Übung</p> <p>In den Übungen zur Vorlesung lernen die Studierenden zunächst die Hilfsmittel für das Themenfeld „Strategischer Einkauf“ kennen, wie Anfrageformulare zur Offenlegung der Kalkulation von Lieferanten, Best of Benchmarking zur Zielpreisgewinnung, Clean-Sheet Costing, Linear Performance Pricing. Im Weiteren werden in Projekten an konkreten Beispielen Beschaffungsstrategien durchgespielt und diskutiert</p> |
| Studien-/Prüfungsleistung | Klausur   |

|              |  |
|--------------|--|
| Medienformen | Computer, Tafel, Präsentationsfolien, Flipchart, Software  |
| Literatur    | Abele, E./Kluge, J./Näher, U.: Handbuch Globale Produktion, München/Wien 2006<br>Appelfeller, W./Buchholz, W.: Supplier Relationship Management, Wiesbaden 2005<br>Eichler, B.: Beschaffungsmarketing und –logistik, Herne/Berlin 2002 |

### **Ökonomische Prozessbetrachtung**

|                          |   |
|--------------------------|---|
| Studiengang              | LBM, PE   |
| Modulbezeichnung         | Ökonomische Prozessbetrachtung  |
| Kürzel                   | OP  |
| Semester                 | 2 (SS)  |
| Modulverantwortliche/r   | Prof. Dipl.-Holzwirt Reinhard Grell   |
| Dozent/in/en             | Prof. Dipl.-Holzwirt Reinhard Grell   |
| Sprache                  | Deutsch   |
| Zuordnung zum Curriculum | Wahlpflichtfach   |
| Lehrform: V / Ü / P / S  | 2 / 0 / 0 / 2   |
| Arbeitsaufwand           | Präsenz-/Eigenstudium: 60 / 90 h  |
| Credits                  | 5   |
| Voraussetzungen          | keine   |
| Lernziele/Kompetenzen    | <p>Erweiterte Methoden- und Individualkompetenz erlangt haben und disziplinübergreifend ganzheitlich denken und handeln können. Die branchenorientierten Prozessbetrachtungen für kleine und mittelständische Betriebe bis hin zu ganzheitlichen Unternehmenskonzepten, welche die Lebensfähigkeit eines Unternehmens stärken, dienen dabei als fachliche Grundlage.</p> <p>Im Rahmen des begleitenden Seminars: Die „theoretischen“ Lehrinhalte der Vorlesung durch selbstständiges Bearbeiten praxisrelevanter Fragestellungen angewendet haben. Geförderte Kommunikationsfähigkeit der Studierenden durch Diskussion ausgewählter Fragestellungen in der Gruppe.</p> <p>Durch Hausarbeiten in Kleingruppen:Geforderte Problemlösungsfähigkeit der Studierenden gefordert und Stärkung ihrer Teamfähigkeit.</p> |

|                                  |   |
|----------------------------------|---|
| <p>Inhalt</p>                    | <p>Planung und Steuerung von Kosten und Investitionen: Von der Buchhaltung zur Kostenrechnung bis hin zum strategisch Controlling als Bestandteil des Steuerungssystems im Unternehmen, ein mehrstufiger Entwicklungsprozess mit seinen Grenzen wird aufgezeigt. Lösungen liegen in der Prozesskostenbetrachtung<br/> Wirtschaftlichkeits- und Investitionsbetrachtung zur Steuerung der Aufgabendurchführung im Unternehmen. Die Zielsetzung der Investitionstätigkeit hat sich verändert. Kapazitätsausweitungen sind heute von untergeordneter Bedeutung. Fragestellungen um Ersatzbeschaffung und Modernisierungen werden angesprochen. Hierzu werden die statischen Verfahren (Zielgruppe: mittelständische Betriebe) wie Kostenvergleichsrechnungen, Gewinnvergleichsrechnungen, Amortisationsrechnung und Rentabilitätsrechnungen durchgeführt. Der Vergleich zu den dynamischen Verfahren wird hergestellt.<br/> Unternehmenskultur als Chance und Schlüsselgröße des strategischen Managements. Folgenden Fragen wird nachgegangen:<br/> Ist Unternehmenskultur immer vergangenheitsbezogen oder liefert sie auch Antworten auf künftige Herausforderungen?<br/> Technikverantwortung als Bestandteil der Unternehmenskultur. Wie beeinflussen technologische Umbrüche die Gestaltung der Unternehmenskultur?<br/> Krisensignale erkennen, Turnaround-Management , vom Crash-Programm über die Restrukturierung bis hin zur strategischen Neupositionierung.</p> |
| <p>Studien-/Prüfungsleistung</p> | <p>mündliche Prüfung/Ausarbeitungen mit Kolloquium</p>  |
| <p>Medienformen</p>              | <p>Digitale Präsentationen, Tafel, ergänzender Downloadbereich mit PDF- Dokumenten online verfügbar, Exkursionen, Darstellung von Erfahrungen durch Unternehmensberater; Eigenstudien durch Hausarbeiten in Gruppen</p>   |
| <p>Literatur</p>                 | <p>Storn, A., Instrumente der Kostensenkung, Niedernhausen 2000<br/> Zimmerli, W. et. al., Technikverantwortung in der Unternehmenskultur, Stuttgart 1994<br/> Mann, R., Das ganzheitliche Unternehmen, München 1998</p>  |

**Optimierung Fertigungsverfahren**

|                          |   |
|--------------------------|---|
| Studiengang              | PE  |
| Modulbezeichnung         | Optimierung Fertigungsverfahren   |
| Kürzel                   | FO  |
| Semester                 | 3 (WS)  |
| Modulverantwortliche/r   | Prof. Dr.-Ing. Adrian Riegel  |
| Dozent/in/en             | Prof. Dr.-Ing. Adrian Riegel  |
| Sprache                  | Englisch  |
| Zuordnung zum Curriculum | Wahlpflichtfach   |
| Lehrform: V / Ü / P / S  | 2 / 1 / 1 / 0   |
| Arbeitsaufwand           | Präsenz-/Eigenstudium: 60 / 90 h  |
| Credits                  | 5   |
| Voraussetzungen          | Grundlegende Kenntnisse der Fertigungsverfahren und der Mathematik  |
| Lernziele/Kompetenzen    | <p>Erwerb von Fachkenntnissen auf dem Gebiet der Fertigungsoptimierung und Versuchsplanung.</p> <p>Erwerb von Methodenkompetenz auf dem Gebiet des Managements von Optimierungsprozessen.</p> <p>Erfahrungen im Umgang mit Analysemethoden und entsprechender Meßtechnik gewonnen haben.</p> <p>Erlangen von Sozialkompetenz bei der Durchführung teambasierter Methoden und bei der Beauftragung von Dritten, auch Konfliktmanagement.</p>   |
| Inhalt                   | <p>Einführung (Produktionsziele, QM/QS, QM-Methoden, 6Sigma)</p> <p>Grundlagen der Statistik (Normalverteilung, Varianz, Regression, Determinanten zur Regressionsrechnung)</p> <p>Prozessfähigkeit (Statistical Process Control; Maschinenfähigkeit; Prozeßfähigkeit (auch bei „unscharfen“ Kriterien (Holz); Analysemethoden in der Planung, organisatorisch im Betrieb, beim Re-Ing; Prozeß-Fehlermöglichkeits- und Einflußanalyse (FMEA/FMEcA); Beispiele aus der Automobilindustrie)</p> <p>Fertigungsmesstechnik (Meßmittelfähigkeit, Ermittlung der Genauigkeit eines Betriebsmittels, Fertigungsmeßtechnik online/offline, Einsatzstrategien)</p> <p>Spezielle Methoden der Prozessuntersuchung (Modalanalyse, Thermographie, Auswertung von Oberflächenstrukturen, Beispiele aus Holz- und</p> |

|                           |  |
|---------------------------|--|
|                           | <p>Metallindustrie)</p> <p>Versuchsplanung (Design Of Experiments, Klassisch, Fischer, (Shanin soweit möglich), Taguchi, D-Optimal, Heuristik)</p> <p>Optimierungsmethoden für Fertigungsprozesse (Prozessmodelle, modellgestützt<br/>Optimierungsverfahren, Verfahren ohne Modell, Suche nach Alternativ-Verfahren)</p> <p>Übergreifende Optimierungsverfahren (Theory Of Constraints, Innovative Prozeßkettenoptimierung (IPO-Systematik), Bedeutung der Instandhaltung, Beispiele aus Küchen-/Korpusfertigung)</p> <p>Management eines Optimierungsprozesses (Planungsphase, Umsetzungsphase, Bedeutung der Instandhaltung, Kontnuierlicher Verbesserungsprozess (KVP); Zusammenarbeit mit Dritten, Beispiele Steps einer Abnahme-Prozedur Automobilindustrie),</p> <p>Erarbeitung und Vertiefung des Stoffes im Rahmen von Kleingruppen an Fallbeispielen, in der Industrie und im Labor</p> |
| Studien-/Prüfungsleistung | mündliche Prüfung  |
| Medienformen              | Tafel, Präsentationsfolien, Computer   |
| Literatur                 | <p>Masing, W., Handbuch Qualitätsmanagement, München 1999</p> <p>VDA (Hrsg): Richtlinien 6.1 ff</p> <p>Gimpel, B., Qualitätsgerechte Optimierung von Fertigungsprozessen, Düsseldorf 1991</p> <p>Dietrich, E., Schulze, A., Statistische Verfahren zur Maschinen- und Prozessqualifikation, München, Wien 2005</p> <p>Kleppmann, W., Taschenbuch Versuchsplanung, München, Wien 2003.</p>  |

**Organisation als Managementaufgabe**

|                        |                                    |
|------------------------|------------------------------------|
| Studiengang            | LBM                                |
| Modulbezeichnung       | Organisation als Managementaufgabe |
| Kürzel                 | ON                                 |
| Semester               | 3 (WS)                             |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. rer. pol. Elke Kottmann  |
| Dozent/in/en           | Prof. Dr. rer. pol. Elke Kottmann  |
| Sprache                | Deutsch / Englisch                 |

|                           |  |
|---------------------------|--|
| Zuordnung zum Curriculum  | Wahlpflichtfach  |
| Lehrform: V / Ü / P / S   | 2 / 2 / 0 / 0  |
| Arbeitsaufwand            | Präsenz-/Eigenstudium: 60 / 90 h   |
| Credits                   | 5  |
| Voraussetzungen           | Betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse  |
| Lernziele/Kompetenzen     | <p>Vertiefte Kenntnisse in ausgewählten Bereichen der Organisationslehre / Organisationsgestaltung als Managementaufgabe.</p> <p>Situationsanalysen eingeübt haben und ausgewählte Organisationsansätze/Prinzipien auf praxisbezogene Fragestellungen (Fallstudien) anwenden können.</p> <p>Gruppenarbeit, Ergebnispräsentation, moderierter Gruppendiskussion eingeübt haben.</p>   |
| Inhalt                    | <p>Kurzdarstellung/Wiederholung von Grundlagenwissen der Organisationslehre (als spezieller Betriebswirtschaftslehre), Prinzipien und Parameter der Organisationsgestaltung, Darstellungs- und Dokumentationstechniken</p> <p>Organisationsgestaltung im Licht der Mitarbeiterführung- und Motivation, Fremdkoordination und Selbstkoordination (Marktmechanismen, Unternehmenskultur...)</p> <p>Prozessorganisation (Grundgedanke/Vorteile, Definition / Modellierung von Prozessen/Geschäftsprozessmodellen, Auswirkungen / Optimierung / Prozessmanagement, prozessorientiertes Controlling)</p> <p>Unternehmenskooperationen, internationale Kooperationen, Netzwerke, virtuelle Unternehmen</p> <p>Bewältigung von Wandel (geplanter Wandel/Reorganisation, Organisationsentwicklung, Change Management)</p> <p>Übungen: Fallstudien, Gruppenarbeit, moderierte Gruppendiskussion, Übungen mit spezifischer Software / mit ERP-System</p> |
| Studien-/Prüfungsleistung | Klausur/mündliche Prüfung  |
| Medienformen              | Digitale Präsentation, Beamer, Tafel, Präsentationsfolien, Smartboard, Flipchart, Metaplan/Moderationstechnik  |
| Literatur                 | <p>Buchanan, D., Huczynski, A., Organizational Behaviour, 3. Aufl., London 1997</p> <p>Child, J., Organization – A Guide to Problems and Practise, 2. Aufl., London 1997</p> <p>Kieser, A., Walgenbach, P., Organisation, 4. Aufl.,</p>  |



|  |  |
|--|--|
|  | Stuttgart 2003<br>Schreyögg, G., Organisation, 4. Aufl.,<br>Wiesbaden 2003 |
|--|--|

**Produktionsmanagement**

|                          |  |
|--------------------------|--|
| Studiengang              | LBM, PE  |
| Modulbezeichnung         | Produktionsmanagement  |
| Kürzel                   | PM   |
| Semester                 | 2 (SS)   |
| Modulverantwortliche/r   | Prof. Dr. rer. pol., Dipl.-Ing. Wilfried Jungkind  |
| Dozent/in/en             | Prof. Dr. rer. pol., Dipl.-Ing. Wilfried Jungkind  |
| Sprache                  | Deutsch / Englisch   |
| Zuordnung zum Curriculum | Wahlpflichtfach  |
| Lehrform: V / Ü / P / S  | 2 / 0 / 2 / 0  |
| Arbeitsaufwand           | Präsenz-/Eigenstudium 60 / 90 h  |
| Credits                  | 5  |
| Voraussetzungen          | keine  |
| Lernziele/Kompetenzen    | <p>Erwerb von Theorien, theoretischen Modellen und Methoden zur Restrukturierung von produzierenden Unternehmen im internationalen Umfeld.</p> <p>Erlagen von Kompetenz in der Umsetzung der Erkenntnisse in konkreten Praxisprojekten.</p> <p>Reflexion von Theorie und Praxis in Zwischenpräsentationen und Feedbackgesprächen.</p> <p>Projektarbeit mit anspruchsvollen Aufgabenstellungen eingeübt haben.</p> <p>Die Basis zur Planung, Restrukturierung und Führung von produzierenden Unternehmen, branchenübergreifend, im internationalen Umfeld erhalten haben.</p> |
| Inhalt                   | <p>Vorlesung</p> <p>Einführung (Investitionsschwerpunkte, Entwicklungstendenzen in produzierenden Unternehmen, Rationalisierungsziele, Begriffsdefinitionen), Unternehmensstrategie (Vision, Unternehmensgrundsätze, SWOT-Analyse, Balanced Scorecard: Unternehmens- und Abteilungsziele), Aufbau- und Ablauforganisation (Prozessorientierung in der Aufbau- und Ablauforganisation, Auftragsanalyse, Kundenprinzip,</p>  |

|                           |   |
|---------------------------|---|
|                           | <p>Gruppenarbeit), Produktionslayout und innerbetriebliche Logistik, (Planungsprozess, Ziele, Wertstromanalyse/-design), Arbeitssysteme (Arbeitssystemanalyse, und -gestaltung, Vorranggraph, Kapazitätsfeld, Feinstrukturierung)</p> <p>Praktikum<br/>Aus dem Feld des internationalen Produktionsmanagements werden in produzierenden Unternehmen Planungs- und Restrukturierungsvorhaben in Projektgruppen bearbeitet (enge Führung durch den Dozenten, Zwischen- und Abschlusspräsentation in den Unternehmen, Feedbackgespräche), Exkursionen in produzierende Unternehmen</p> |
| Studien-/Prüfungsleistung | Klausur/mündliche Prüfung/Seminararbeit   |
| Medienformen              | Computer, Tafel, Präsentationsfolien, Planungssoftware Ergomas  |
| Literatur                 | <p>Doleschal, R., Engelke, M., Jungkind, W., Gruppenarbeit - Ein visualisierter Praxisleitfaden zur Einführung von Gruppenarbeit, Köln 1999</p> <p>Grundig, C.-G., Fabrikplanung. München, Wien 2000</p> <p>Jungkind, W., Vieregge, G., Schleuter, D., Praxisleitfaden Produktionsmanagement, Rinteln 2004</p> <p>Rother, M., Shook, J., Sehen lernen – mit Wertstromdesign die Wertschöpfung erhöhen und Verschwendung beseitigen, Aachen 2004</p> <p>Suzaki, K., Modernes Management im Produktionsbetrieb, München, Wien 1989</p>  |

**Produktionswirtschaft**

|                          |   |
|--------------------------|---|
| Studiengang              | LBM, PE   |
| Modulbezeichnung         | Produktionswirtschaft                             |
| Kürzel                   | PW  |
| Semester                 | 3 (WS)  |
| Modulverantwortliche/r   | Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wi.-Ing. Friedrich W. Bäumer |
| Dozent/in/en             | Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wi.-Ing. Friedrich W. Bäumer |
| Sprache                  | Deutsch / Englisch                                |
| Zuordnung zum Curriculum | Wahlpflichtfach                                   |
| Lehrform: V / Ü / P / S  | 2 / 2 / 0 / 0                                     |
| Arbeitsaufwand           | Präsenz-/Eigenstudium: 60 / 90 h                  |
| Credits                  | 5   |

|                           |   |
|---------------------------|---|
| Voraussetzungen           | Keine   |
| Lernziele/Kompetenzen     | Erwerb verbreiterten und vertieften Wissens in wirtschaftlicher Gestaltung, Planung und Steuerung der Produktion (Fachkompetenz)<br>Erlangen von Methodenkompetenz im Organisieren und Strukturieren von Produktionsbereichen (business engineering)  |
| Inhalt                    | Produktionsziele und –kennzahlen (scorecard), Produktionstypologien, Produktions- und Kostentheorie, Produktionsorganisation, Produktionsprogrammplanung (strategisch;operativ), Produktionsprozessgestaltung, Produktionslosgrößenoptimierung (dynamisch), Produktionslogistik (PPS/ERP; SAP-Modul PP), “Just in time“-Produktion, Optimized production technologie, Belastungsorientierte Auftragssteuerung, Fortschrittszahlensystem, Lean production, Produktionsmanagement im Automobilbereich (automotive), Produktionskomplexitätsmanagement, Value analysis, -engineering |
| Studien-/Prüfungsleistung | Klausur/mündliche Prüfung/Seminararbeit   |
| Medienformen              | Computer, Tafel, Präsentationsfolien  |
| Literatur                 | Adam, D., Produktionsmanagement ,9. Aufl., Wiesbaden 1998<br>Corsten, H., Produktionswirtschaft – Einführung in das industrielle Produktionsmanagement, 9. Aufl., München, Wien 2000<br>Eversheim, W., Schuh, G., Betriebshütte – Produktion und Management, 7. Aufl., Berlin 1996<br>Nebf, Th., Produktionswirtschaft/Production Management, München 2002  |

**Programmiertechniken**

|                          |                              |
|--------------------------|------------------------------|
| Studiengang              | LBM, PE                      |
| Modulbezeichnung         | Programmiertechniken         |
| Kürzel                   | PR                           |
| Semester                 | 3 (WS)                       |
| Modulverantwortliche/r   | Prof. Dr.-Ing. Armin Pätzold |
| Dozent/in/en             | Prof. Dr.-Ing. Armin Pätzold |
| Sprache                  | Deutsch                      |
| Zuordnung zum Curriculum | Wahlpflichtfach              |

|                           |  |
|---------------------------|--|
| Lehrform: V / Ü / P / S   | 1 / 0 / 3 / 0  |
| Arbeitsaufwand            | Präsenz-/Eigenstudium: 60 / 90 h   |
| Credits                   | 5  |
| Voraussetzungen           | Grundlegende Kenntnisse in der Datenverarbeitung, Datenbanken und Programmierung   |
| Lernziele/Kompetenzen     | Erfahrungen im Umgang mit Methoden und Techniken der Programmierung. Vertiefung der Kenntnisse im Entwerfen und Arbeiten mit Ablaufplänen. Einüben von Fertigkeiten im Erstellen und Testen objektorientierter Programm-Konzepte. Kennenlernen von Anwendungen im ERP-Bereich. Erfahrungen sammeln bei der Aufwandschätzung von Software-Projekten.  |
| Inhalt                    | <p>Einführung<br/>(Begriffe, Grundelemente der Programmier Techniken, Entwicklungsphasen, Vorgehensmodelle, Entwicklungsmethoden),</p> <p>Erarbeitung objektorientierter Programme,<br/>(Erstellung mehrdimensionaler Datenstrukturen, Arbeiten mit ESP-Dateien, Plausibilitätsprüfungen),</p> <p>Grundlagen ereignisgesteuerter Programme auf der Basis von Benutzeroberflächen,<br/>(Erstellung eigener Anwendungen zur Anbindung von Office- und ERP-Anwendungen, Methodik zur Ermittlung von Software-Entwicklungs- und Programmierzeiten).</p> <p>In dem begleitenden Praktikum werden wechselnde Themen aus den Bereichen Produktion, Organisation, Logistik und/oder Wirtschaft an Hand von Projekten und Fallstudien vertieft und beispielhaft in Kleingruppen programmiert. Die Ergebnisse werden vorgetragen und analysiert. Als Programmiersprache wird derzeit VBA eingesetzt.</p> |
| Studien-/Prüfungsleistung | Klausur/mündliche Prüfung  |
| Medienformen              | Digitale Präsentation, Programmierplätze, Flipchart, Vorträge der Studierenden   |
| Literatur                 | Huttary, R., Visual Basic 6, die praktische Referenz, München 2003   |

**Rapid Development**

|                  |                   |
|------------------|-------------------|
| Studiengang      | LBM, PE           |
| Modulbezeichnung | Rapid Development |
| Kürzel           | DR                |

|                           |  |
|---------------------------|--|
| Semester                  | 1 (WS)   |
| Modulverantwortliche/r    | Prof. Dr.-Ing. Franz-Josef Villmer   |
| Dozent/in/en              | Prof. Dr.-Ing. Franz-Josef Villmer   |
| Sprache                   | Deutsch / Englisch   |
| Zuordnung zum Curriculum  | Wahlpflichtfach LBM<br>Pflichtfach PE  |
| Lehrform: V / Ü / P / S   | 2 / 0 / 2 / 0  |
| Arbeitsaufwand            | Präsenz-/Eigenstudium: 60 / 90 h   |
| Credits                   | 5  |
| Voraussetzungen           | keine  |
| Lernziele/Kompetenzen     | <p>Erwerb von Theorien, theoretischen Modellen und Methoden zur schnellen Produktentwicklung, Rapid Technologies, Innovationsmanagement</p> <p>Erlangen von Kompetenz in der Umsetzung der Erkenntnisse in konkreten Praxisprojekten.</p> <p>Reflexion von Theorie und Praxis in Zwischenpräsentationen und Feedbackgesprächen.</p> <p>Einüben von Projektarbeit mit anspruchsvollen Aufgabenstellungen.</p>   |
| Inhalt                    | <p>Rapid Policy</p> <p>Innovation: Invention, Implementation, Competition, Product life cycles, Market windows and Time-to-Market, General trends and policies, Rapid Product Planning Procedures</p> <p>Innovation management, Product program planning, External and internal influence issues, Planning procedures and phases, Product development briefing</p> <p>Rapid Product Development Procedures</p> <p>Inventor driven engineering, Concurrent engineering, Engineering in supply chains, Development methodology, Development processes, Development projects, Modular engineering, Quality gates and status surveillance</p> <p>Rapid Technologies</p> <p>Solid freeform manufacturing, Laser aided technologies, Laser independent technologies, High speed manufacturing, Virtual reality and virtual development, Concept modeling, Rapid prototyping, Rapid tooling, Rapid manufacturing, Spare parts on demand, Customized and customised products, E-Manufacturing, Rapid addition of new methods and tools</p> |
| Studien-/Prüfungsleistung | Klausur/mündliche Prüfung/Seminararbeit  |
| Medienformen              | Computer, Tafel, Präsentationsfolien, Videos   |

|           |   |
|-----------|---|
| Literatur | <p>Tom Kelley T., Littman, J., The Art of Innovation Currency, 2001<br/>                 Koppelman, U., Produktmarketing, Berlin 2000<br/>                 Christensen Clayton M., et. al., Harvard Business Review on Innovation, 2001<br/>                 Young, J., Forbes Greatest Technology Stories, 2000<br/>                 Hauschildt, J., Innovationsmanagement, Vahlen 2004<br/>                 Gebhardt, A., Rapid Prototyping, 2002<br/>                 Chua Chee, K. et. al., Rapid Prototyping: Principles and Applications, 2. Aufl., 2003<br/>                 Pahl, G., Beitz, W., Feldhusen, J., Konstruktionslehre, Berlin 2004</p> |
|-----------|---|

**Schlüsselqualifikationen**

|                          |  |
|--------------------------|--|
| Studiengang              | LBM, PE  |
| Modulbezeichnung         | Schlüsselqualifikationen   |
| Kürzel                   | SQ   |
| Semester                 | 4 (SS)   |
| Modulverantwortliche(r)  | Prof. Dr. phil. Reinhard Doleschal   |
| Dozent(in)               | Prof. Dr. phil. Reinhard Doleschal   |
| Sprache                  | Deutsch / Englisch   |
| Zuordnung zum Curriculum | Pflichtfach  |
| Lehrform: V / Ü / P / S  | 0 / 4 / 0 / 0  |
| Arbeitsaufwand           | Präsenz-/Eigenstudium: 60 / 90 h   |
| Credits                  | 5  |
| Voraussetzungen          | Grundlagen in Schlüsselqualifikation   |
| Lernziele/Kompetenzen    | <p>Kennenlernen und Einüben von situationsadäquaten Kommunikationskompetenzen, von Methoden professioneller Teamarbeit und Präsentation und von Führungsmethoden und Managementtechniken. Das Gelernte in anspruchsvollen Teamsituationen umgesetzt haben.<br/>                 Neue Verhaltensweisen eingeübt haben.<br/>                 Geschärfte Selbst- und Fremdwahrnehmung</p> |
| Inhalt                   | <p>Einzel- und Teamübungen in Gruppen zu den Themen<br/>                 Kommunikation, Braintraining, Rhetorik, Präsentationstechniken, Selbstpräsentation, Kreativität, Teamarbeit, Zeitmanagement, Führungstechniken und -stile, Selbst- und Fremdmotivation, Konfliktbearbeitung, Moderation,</p>  |

|                           |  |
|---------------------------|--|
|                           | Feedback, Assessmenttraining   |
| Studien-/Prüfungsleistung | Präsentation   |
| Medienformen              | Skript im Internet, Handout, Tafel, Smartboard, Moderationstechniken, Beamer, Video  |
| Literatur                 | <p>Birkenbihl, V. F., Kommunikationstraining, München 2002</p> <p>Doleschal, R., Engelke, M., Jungkind, W., Gruppenarbeit - Ein visualisierter Praxisleitfaden zur Einführung von Gruppenarbeit, Köln 1999</p> <p>Glasl, F.: Konfliktmanagement. Ein Handbuch für Führungskräfte, Beraterinnen und Berater, Stuttgart 2002</p> <p>Lang, R.W., Schlüsselqualifikationen, München 2000</p> <p>Schulz v. Thun, Fr., Miteinander reden, Bd. 1. u. 2., Reinbek 1992</p> |

**Strategischer Einsatz von E-Solutions**

|                          |  |
|--------------------------|--|
| Studiengang              | LBM, PE  |
| Modulbezeichnung         | Strategischer Einsatz von E-Solutions  |
| Kürzel                   | IE   |
| Semester                 | 2 (SS)   |
| Modulverantwortliche/r   | Prof. Dr.-Ing. Hans Brandt-Pook  |
| Dozent/in/en             | Prof. Dr.-Ing. Hans Brandt-Pook  |
| Sprache                  | Deutsch / Englisch   |
| Zuordnung zum Curriculum | Wahlpflichtfach  |
| Lehrform: V / Ü / P / S  | 2 / 0 / 0 / 2  |
| Arbeitsaufwand           | Präsenz-/Eigenstudium: 60 / 90 h   |
| Credits                  | 5  |
| Voraussetzungen          | Keine  |
| Lernziele/Kompetenzen    | <p>Kenntnis der aktuellen Aufgaben, Chancen und Möglichkeiten von E-Solutions in der Unterstützung, Ergänzung und Erweiterung der wertschöpfenden Prozesse,</p> <p>Sammlung von Erfahrungen im Umgang mit solchen IT-Systemen, bspw. Online-Shops oder</p> |

|                           |  |
|---------------------------|--|
|                           | Kundenbindungssystemen,<br>Kenntnis der Ziele, Methoden und Aufgaben in der Potenzialanalyse von E-Solutions sowie grundlegende Erfahrungen in deren Handhabung  |
| Inhalt                    | Einführung<br>(Begriffe, Chancen und Risiken von E-Solutions im internationalen Wettbewerb im Überblick),<br>E-Solutions: Aufgaben, Ziele und Einsatz für den Unternehmenserfolg (E-Procurement, Zusätzliche Vertriebskanäle (Online-Shop, E-Mall, E-Auction, M-Commerce, T-Commerce), Kundenbindungssysteme, E-Solutions in der Personalentwicklung, E-Government als Chance für Unternehmungen),<br>Potenzialanalyse von E-Solutions<br>(Modelle zur Vorgehensweise; Methoden zur Analyse von Geschäftsideen, Kunden, Markt, Wettbewerb, Risiko, Kosten und Umsatz; Potenzialbewertung), Besonderheiten im internationalen Einsatz von E-Solutions (Technische Randbindungen im internationalen Rahmen, Rechtliche Aspekte, Interkulturelle Aspekte).<br>In dem begleitenden Seminar werden die Themen anhand von Projekten und Vorstellung von Fallstudien durch die Studierenden vertieft. |
| Studien-/Prüfungsleistung | Klausur/mündliche Prüfung  |
| Medienformen              | Digitale Präsentation, Tafel, Präsentationsfolien, Flipchart, Vorträge der Studierenden, begleitende Unterlagen auf der Webseite zur Veranstaltung   |
| Literatur                 | Hammer,C., Wieder, G., Internet – Geschäftsmodelle mit Rendite, 1. Aufl., Bonn 2005<br>Heinrich, L.J., Lehner, F., Informationsmanagement, 8. Aufl., München, Wien 2005<br>Merz, M., E-Commerce und E-Business, 2. Aufl., Heidelberg 2001<br>Rätz, D., Erfolgspotenzial elektronischer B2B-Marktplätze, 1. Aufl., Köln 2003<br>Wirtz, B., Electronic Business, 2. Aufl., Wiesbaden 2001  |

**Strategisches Controlling**

|                  |                           |
|------------------|---------------------------|
| Studiengang      | LBM, PE                   |
| Modulbezeichnung | Strategisches Controlling |
| Kürzel           | SC                        |



|                           |   |
|---------------------------|---|
| Semester                  | 2 (SS)  |
| Modulverantwortlicher     | Prof. Dr. rer. pol. Lothar A. Paris   |
| Dozent/in/en              | Prof. Dr. rer. pol. Lothar A. Paris   |
| Sprache                   | Deutsch   |
| Zuordnung zum Curriculum  | Wahlpflichtfach   |
| Lehrform: V / Ü / P / S   | 2 / 2 / 0 / 0   |
| Arbeitsaufwand            | Präsenz-/Eigenstudium: 60 / 90 h  |
| Credits                   | 5   |
| Voraussetzungen           | keine   |
| Lernziele/Kompetenzen     | Erkennen des Unterschieds zwischen strategischer und operativer Dimension des Controllings. Fähigkeit erlangt haben, in einer Strategie den generellen Handlungsplan eines Unternehmens zu sehen zur Entwicklung von Erfolgspotenzialen und zur Sicherung ihrer Existenz. Fähigkeit erlangt haben zu erkennen, dass eine Strategie und ihre Umsetzung abhängen von den verfügbaren bzw. beschaffbaren Ressourcen (Personal, Finanzkraft, technische und informationstechnologische Infrastruktur u. a.) sowie von den gegenwärtigen und künftigen Bedingungen im Unternehmensumfeld.  |
| Inhalt                    | Gegenstand des strategischen Controllings:<br>Sicherung der Zukunftsfähigkeit – Strategiebegriff – Strategisches Controlling – Erfolgspotenziale<br>Entscheidungstraining: Entscheidungsprozesse, Entscheidungsmatrix – Entscheidungen unter Sicherheit bzw. unter Risiko – Entscheidung unter Ungewissheit<br>Strategische Planung: Inhalt und Aufgaben – Strategiefelder – Ergebnisdarstellung<br>Frühwarnsysteme: Inhalt, Aufgaben, Vorgehen – Früherkennung (Indikatoren) – Reaktionsmöglichkeit<br>Instrumente / Fallbeispiele: Potenzialanalyse – Stärken-Schwächenanalyse – DuPont-Modell – ROI-Steuerungsmodell – Erfahrungskostenkurve – Target Costing – Spezialgebiete (Basel II – Rating) |
| Studien-/Prüfungsleistung | Klausur/mündliche Prüfung   |
| Medienformen              | Tafel, Präsentationsfolien, Computer, Fallbeispiele, Planspiel  |
| Literatur                 | Joos-Sachse, Th., Controlling, Kostenrechnung und Kostenmanagement, Wiesbaden 2002<br>Friedl, B., Controlling, Stuttgart 2002<br>Horvath, P., Controlling, München 1998<br>Nadig, L., Kostenrechnung als Führungsinstrument,  |

|  |   |
|--|---|
|  | Grundlagen, Zürich 2000<br>Schröder, E. F., Modernes Unternehmens-Controlling,<br>Ludwigshafen 2003 |
|--|---|

**Strategisches Management**

|                          |  |
|--------------------------|--|
| Studiengang              | LBM, PE  |
| Modulbezeichnung         | Strategisches Management   |
| Kürzel                   | SG   |
| Semester                 | 2 (SS)   |
| Modulverantwortliche/r   | Prof. Dr. rer. pol. Kurt Ebert   |
| Dozent/in/en             | Prof. Dr. rer. pol. Kurt Ebert   |
| Sprache                  | Deutsch / Englisch   |
| Zuordnung zum Curriculum | Wahlpflichtfach  |
| Lehrform: V / Ü / P / S  | 2 / 0 / 2 / 0  |
| Arbeitsaufwand           | Präsenz-/Eigenstudium: 60 / 90 h   |
| Credits                  | 5  |
| Voraussetzungen          | Betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse  |
| Lernziele/Kompetenzen    | Erwerb von strategischen Management-Kenntnissen, Einordnen können von Unternehmensproblemen in einen strategischen Rahmen, umfassende Kenntnisse der Instrumente des strategischen Managements und deren Anwendung zur Lösung von Management-Problemstellungen, Erlangung der Fähigkeit Problemstellungen aus einer strategischen Perspektive betrachten zu können, Erweiterung der konzeptionellen Fähigkeiten, Bearbeiten können von komplexen Aufgabenstellungen (Fallstudien) im Team, strategische Führung eines Unternehmens in einer konkreten Marktsituation (Planspiel) |
| Inhalt                   | Einführung (Definition Strategie, Strategie im Managementprozess des Unternehmens, Strategisches Management und Funktionsbereichsstrategien), Unternehmensziele, Situationsanalyse (Gegenstandsbereiche, Prognoseverfahren, Projektionsverfahren [Szenarioanalyse, Chancen- / Risiken-Analyse, Früherkennungssysteme und Diskontinuitätenmanagement], Ressourcenanalyse), ausgewählte Funktionsbereichsstrategien, Instrumente des strategischen Managements, Key-Issue-Analyse (SWOT-Analyse), Lebenszyklusanalyse, Produkt-Markt-Matrix (Ansoff-Matrix),                       |

|                           |  |
|---------------------------|--|
|                           | Erfahrungskurvenanalyse, Portfolioanalyse (Boston-Portfolio, McKinsey-Portfolio,...), Wettbewerbsstrategien, Marktwahlstrategien, Marktbearbeitungsstrategien  |
| Studien-/Prüfungsleistung | Klausur/mündliche Prüfung/Ausarbeitung mit Präsentation  |
| Medienformen              | Tafel, Präsentationsfolien, animierte computergestützte Präsentation, Smartboard, intensiver Studierenden-Dozenten-Dialog, Fallstudien, Flipchart, Metaplan, computergestütztes strategisches Unternehmensplanspiel  |
| Literatur                 | Bea, F. X., Haas, J., Strategisches Management, 24,90 €<br>3. Aufl., Stuttgart 2000<br>Lombriser, R., Abplanalp, P. A., Strategisches Management, 3. Aufl., Zürich 2004<br>Meffert, H., Marketing, Grundlagen marktorientierter, 39,90 €<br>Unternehmensführung, 9. Aufl., Wiesbaden 2000<br>Porter, M. E., Wettbewerbsstrategie (Competitive Strategy), 10. Aufl., Frankfurt 1999<br>ISBN 3-593-36177-9 |

**Strukturen und Prozesse der Logistik**

|                          |   |
|--------------------------|---|
| Studiengang              | LBM, PE   |
| Modulbezeichnung         | Strukturen und Prozesse der Logistik  |
| Kürzel                   | LS  |
| Semester                 | 1 (WS)  |
| Modulverantwortliche/r   | Prof. Dr.- Ing. Kurt Klose  |
| Dozent/in/en             | Prof. Dr.- Ing. Kurt Klose  |
| Sprache                  | Deutsch   |
| Zuordnung zum Curriculum | Wahlpflichtfach   |
| Lehrform: V / Ü / P / S  | 2 / 0 / 0 / 2   |
| Arbeitsaufwand           | Präsenz-/Eigenstudium: 60 / 90 h  |
| Credits                  | 5   |
| Voraussetzungen          | keine   |
| Lernziele/Kompetenzen    | Erwerb und Vertiefung der Theorie logistischer Strukturen und Prozesse, Methoden zur kritischen Beurteilung und Bewertung realer Logistikstrukturen bei Projektarbeiten eingeübt haben, Erlangen von Kompetenz zur Umsetzung dieser Erkenntnisse in |

|                           |   |
|---------------------------|---|
|                           | realen Projekten, Reflexion von Theorie und Praxis bei Projektgesprächen unter Einbeziehung der Projektpartner  |
| Inhalt                    | <p>Vorlesung<br/>                     Allgemeines (Aufgabenfeld, Geschichte, Entwicklung, Zukunft), Objekte (Materialflussobjekte, Verpackungssysteme, Ladeeinheitenbildung, Logistikstammdaten), Betriebliche Materialflusssysteme, (Fördersysteme, Sortier- und Verteilsysteme, Lager- und Kommissioniersysteme), Warehouse- Management (Lagerprozesse) (Definitionen, Lagerhaltung und Warenverteilung, Kommissioniersysteme, Lagerfunktionen und Warehouse- Managementsystem (WMS)), Materialflussautomatisierung (Definitionen, Steuerungsebenen, Steuerungstechnik, Schnittstellen, Identifikation)</p> <p>Praktikum<br/>                     Projektgruppen bearbeitet praxisrelevante Logistikthemen (Intensive Projektbegleitung durch Dozenten, kompetente Praktiker aus Unternehmen werden einbezogen, Festlegung von Meilensteinen mit Präsentationsterminen)<br/>                     Exkursionen zu Unternehmen mit logistische Kompetenz</p> |
| Studien-/Prüfungsleistung | Klausur/mündliche Prüfung/Seminararbeit   |
| Medienformen              | Computer, Präsentationsfolien, Tafel  |
| Literatur                 | Gudehus, T., Logistik - Grundlagen, Strategie, Anwendung, Berlin, Heidelberg 2004<br>Hompel, M. ten., Schmidt, T., Warehouse-Management, Berlin, Heidelberg 2003<br>Schönsleben, P., Integrales Logistikmanagement, Berlin, Heidelberg 2000<br>Baumgarten, H., Wiendahl, H.-P., Zentes, J., Logistik-Management, Berlin, Heidelberg 2000  |

**Supply Chain Management**

|                        |                          |
|------------------------|--------------------------|
| Studiengang            | LBM, PE                  |
| Modulbezeichnung       | Supply Chain Management  |
| Kürzel                 | SU                       |
| Semester               | 1 (WS)                   |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. Nicholas Boone |
| Dozent/in/en           | Prof. Dr. Nicholas Boone |
| Sprache                | Deutsch / Englisch       |

|                           |  |
|---------------------------|--|
| Zuordnung zum Curriculum  | Wahlpflichtfach  |
| Lehrform: V / Ü / P / S   | 2 / 0 / 2 / 0  |
| Arbeitsaufwand            | Präsenz-/Eigenstudium: 60 / 90 h   |
| Credits                   | 5  |
| Voraussetzungen           | keine  |
| Lernziele/Kompetenzen     | <p>Kennenlernen von Theorien und Instrumenten zur Steuerung und Optimierung internationaler Warenströme bis hin zur globalen Logistik Bestandminimierung entlang der Supply Chain vornehmen können.</p> <p>Kenntnisse zur Warenverfügbarkeit, Reduktion der Kosten, Algorithmen, SCM – Software.</p> <p>Gewonnene Kenntnisse an einem konkreten Praxisprojekt geübt haben.</p>   |
| Inhalt                    | <p>Generelle Struktur des SCM Aufgabenmodells, Gestaltungsaufgaben, Strategisches Netzwerkdesign, Planungsaufgaben, Distributionsplanung, Distributions- feinplanung, Verfügbarkeits- und Machbarkeitsprüfung, Auftragsabwicklung, Customer Relationship Management, Supplier Relationship Management, Supply Chain Event Management, Supply Chain Collaboration, Supply Chain Execution.</p> <p>Anhand eines konkreten Fallbeispiels der mittelständischen Industrie mit internationalen Transportbeziehungen wird eine Optimierungsaufgabe praxisbezogen von der Projektgruppe bearbeitet und Lösungsansätze aufgezeigt.</p> |
| Studien-/Prüfungsleistung | mündliche Prüfung/Seminararbeit  |
| Medienformen              | Skript im Intranet, Beamer, Tafel, SCM Software, Computer  |
| Literatur                 | <p>div. Autoren, Supply Chain Management Software, Stuttgart, Dortmund, Zürich 2003</p> <p>Bretzke, W.-R., Logistiknetzwerk, München 1998</p> <p>Davenport, T. H., Process innovation. Reengineering work through information technology, Boston 1993</p> <p>Delfmann, W. , Logistik. Handbuch Unternehmensführung. Konzepte – Instrumente – Schnittstellen, Wiesbaden 1995</p> <p>Arndt, H. , Supply Chain Management, Wiesbaden 2005</p>   |

|  |  |
|--|--|
|  | Harrison, T. P., Lee, L. et. al., The Practice of Supply Chain Management, Berlin 2005<br>Busch, A., Dangelmaier, W., Integriertes Supply Chain Management, Wiesbaden 2004 |
|--|--|

**Studienarbeit**

|                           |   |
|---------------------------|---|
| Studiengang               | LBM, PE   |
| Modulbezeichnung          | Studienarbeit   |
| Kürzel                    | ST  |
| Semester                  | 2 (SS)  |
| Modulverantwortliche(r)   | Die Dozenten des Fachbereichs   |
| Dozent(in)                | Die Dozenten des Fachbereichs   |
| Sprache                   | Deutsch / Englisch  |
| Zuordnung zum Curriculum  | Pflichtfach   |
| Lehrform: V / Ü / P / S   | 0 / 0 / 0 / 0   |
| Arbeitsaufwand            | Eigenstudium: 300 h   |
| Credits                   | 10  |
| Voraussetzungen           | Keine   |
| Lernziele/Kompetenzen     | Erfahrung in der wissenschaftlich-theoretischen Auseinandersetzung mit einem Thema<br>Erfahrung in der wissenschaftlichen Recherche und Quellenarbeit<br>Erfahrung im Konzipieren und Verfassen von Texten nach den Regeln der wissenschaftlichen Gemeinschaft  |
| Inhalt                    | Das Thema der Studienarbeit kann aus allen am Fachbereich vertretenen Fachgebieten kommen. Die Themen werden von Dozenten angeboten oder von Studierenden vorgeschlagen.<br><br>Die Dozenten begleiten die Erstellung der Arbeit kontinuierlich. Am Ende des Semesters präsentieren die Studierenden ihre Arbeiten vor dem betreuenden Dozenten sowie den Kommilitoninnen und Kommilitonen. |
| Studien-/Prüfungsleistung | Studienarbeit   |
| Medienformen              | Keine   |
| Literatur                 | Je nach Thema der Arbeit  |

**Technologie verketteter Fertigungssysteme**

|                           |   |
|---------------------------|---|
| Studiengang               | PE  |
| Modulbezeichnung          | Technologie verketteter Fertigungssysteme   |
| Kürzel                    | FV  |
| Semester                  | 1 (WS)  |
| Modulverantwortliche/r    | Prof. Dr.-Ing. Werner Bracke  |
| Dozent/in/en              | Prof. Dr.-Ing. Werner Bracke  |
| Sprache                   | Deutsch   |
| Zuordnung zum Curriculum  | Wahlpflichtfach   |
| Lehrform: V / Ü / P / S   | 2 / 0 / 2 / 0   |
| Arbeitsaufwand            | Präsenz-/Eigenstudium: 60 / 90 h  |
| Credits                   | 5   |
| Voraussetzungen           | Grundlagen spanender Fertigungsverfahren  |
| Lernziele/Kompetenzen     | Maschinenkonzepte beurteilen können, Gestaltungsmöglichkeiten erfahren haben, Erweiterung konzeptioneller Fähigkeiten, Fähigkeiten strategische Konzepte zu entwickeln erlangt haben.   |
| Inhalt                    | Einzelmaschinenkonzepte, Mehrmaschinenkonzepte, Verkettung von Maschinen, Anwendung von Handhabungssystemen, Anwendung von Robotersystemen, Steuerungen ( DNC, CNC, SPS), Werkstattorganisation, Modellierung von Fertigungseinrichtungen, Erarbeitung organisatorischer Voraussetzungen zur Konzeption von Fertigungsstrassen und Fertigungsinseln |
| Studien-/Prüfungsleistung | Klausur   |
| Medienformen              | Bilderliste, Präsentationsfolien, Tafel   |
| Literatur                 | Westkämper, E., Einführung in die Fertigungstechnik, Stuttgart 2001<br>Weck, M., Werkzeugmaschinen, Berlin 2001<br>König, W., Klocke, F., Fertigungsverfahren, Düsseldorf 1966  |

**Wirtschaftsrecht**

Information: Das Modul hieß im Erstantrag *Nationales und internationales Wirtschaftsrecht*

|                           |  |
|---------------------------|--|
| Studiengang               | LBM, PE  |
| Modulbezeichnung          | Wirtschaftsrecht   |
| Kürzel                    | WR   |
| Semester                  | 1 (WS)   |
| Modulverantwortliche/r    | OStR. Christian Jaschinski   |
| Dozent/in/en              | OStR. Christian Jaschinski   |
| Sprache                   | Deutsch  |
| Zuordnung zum Curriculum  | Wahlpflichtfach  |
| Lehrform: V / Ü / P / S   | 2 / 2 / 0 / 0  |
| Arbeitsaufwand            | Präsenz-/Eigenstudium: 60 / 90 h   |
| Credits                   | 5  |
| Voraussetzungen           | keine  |
| Lernziele/Kompetenzen     | <p>Erweiterung des wirtschafts-privatrechtlichen Horizonts auf internationale und öffentlich-rechtliche Sachverhalte.</p> <p>Vernetzung wirtschaftlicher Aspekte (insb. Produktion und Marketing) unter internationalen Gesichtspunkten mit juristischen Problemen und Erkennen der Bedeutung eines fächer- und themenübergreifenden Wissensmanagements.</p> <p>Reflexion der gewonnenen Erkenntnisse auf aktuelles Wirtschaftsgeschehen.</p>                                    |
| Inhalt                    | <p>Vorlesung</p> <p>Leistungsschutzrechte, Produkthaftung, Internet &amp; E-Commerce, Sachenrecht, Unternehmensnachfolge, Umweltrecht, Wirtschaftsstrafrecht, Internationales Wirtschaftsrecht, Wertpapiere, Verwaltungsrecht</p> <p>Übung</p> <p>Die Studierenden vertiefen den Umgang mit Gesetzestexten und Rechtsnormen, recherchieren die jeweils neuesten Fassungen für den praktischen Einsatz anhand von vorgegebenen (konstruierten) und aktuellen (realen) Fällen.</p> |
| Studien-/Prüfungsleistung | Klausur/Seminararbeit  |
| Medienformen              | Tafel, Präsentationsfolien, Gesetzestexte,   |



|           |   |
|-----------|---|
|           | Arbeitsblätter, Computer  |
| Literatur | <p>Jaschinski, Chr., Hey, A., Wirtschaftsrecht, 2. Aufl., Rinteln 2004</p> <p>Handelsübliche Gesetzestextsammlung, z.B. Wirtschaftsgesetze der neuesten Auflage (z.B. NWB Verlag)</p> <p>Jaschinski, Chr., Hey, A., Rechtskunde, 2. Aufl., Rinteln 2005</p> <p>Herdegen, M., Internationales Wirtschaftsrecht, 4. Aufl., München 2003</p> |